

SYSTEMHANDBUCH
Funk-RWA-System
SeCa CC100 RWA

Inhaltsverzeichnis

1.	Sicherheit und bestimmungsgemäße Verwendung	4
1.1	Allgemeine Sicherheitshinweise.....	4
1.2	Bestimmungsgemäße Verwendung	4
2.	Funk-RWA-Zentrale 3a 100.....	4
2.1	Funktion.....	4
2.2	Bedien- und Anzeigeelemente	5
2.3	Lüftungsfunktionen	7
2.3.1	Manuelle Lüftung.....	7
2.3.2	Einstellen / Deaktivieren der Lüftungsposition \times (Hubbegrenzung)	7
2.3.3	Einstellen/Deaktivieren der Lüftungsdauer \uparrow automatisches Schließen nach Lüftung	8
2.3.4	Stellungsanzeige \swarrow im Lüftungstaster	8
2.3.5	Interne Wind- und Regensteuerung (Option WRM)	8
2.4	Wiederanlaufsfunktion „Zu“	9
2.5	Netzausfall.....	9
2.6	Installation der Funk-RWA-Zentrale 3a 100.....	9
2.7	Konfiguration und Inbetriebnahme der Funkkomponenten (Kurzanleitung)	10
2.7.1	Erste Inbetriebnahme des Systems	10
2.7.2	Bei Wiederinbetriebnahme:	11
2.7.3	Generalreset einer Funkkomponente.....	12
2.8	Wartung	12
2.9	Fehlersuche / Störungsbeseitigung	13
2.9.1	Allgemeine Hinweise.....	13
2.9.2	Anzeigen des Service-Displays SD 1	14
3.	Funk-Repeater 100 RWA	15
3.1	Funktion.....	15
3.2	Bedien- und Anzeigeelemente	15
3.3	Montage des Funk-Repeaters 100 RWA	15
3.4	Einschalten des F.RP 100 R (Initialisierung)	16
3.5	Zuordnung der Systemkomponenten.....	16
4.	Funk-Ausgangsmodul 100 RWA.....	17
4.1	Funktion.....	17
4.2	Bedien- und Anzeigeelemente	17
4.3	Adressierung / Anschluss Relais.....	17
4.4	Montage des Funk-Ausgangsmoduls 100 RWA.....	17
4.5	Einschalten des F.AM 100 R (Initialisierung).....	18
5.	Funk-RWA Bedienstelle	19
5.1	Funktion.....	19
5.2	Anzeige- und Bedienelemente	19
5.3	Montage der Funk-RWA-Bedienstelle 100	20
5.4	Initialisierung.....	20
6.	Rauchwarnmelder S mit Funkmodul S 100 RWA (F.RWM S 100R, F.RWM SAB 100 R.....	21
6.1	Funktion.....	21
6.2	Bedien- und Anzeigeelemente	21
6.3	Montage des F.RWM S 100 R, F.RWM SAB 100 R	21
6.4	Initialisierung.....	21
7.	Temperaturmelder mit Funkmodul 01 100 RWA	22
7.1	Funktion.....	22
7.2	Bedien- und Anzeigeelemente	22
7.3	Montage des F.TM 100P.....	22
7.4	Initialisierung.....	22
8.	Funk-Sirene/Blitzleuchte Midi 100 RWA	23
8.1	Funktion.....	23
8.2	Konfiguration	23
8.3	Montage der F.Midi 100 R	23
8.4	Initialisierung.....	23

SYSTEMHANDBUCH SeCa CC100 RWA

Grundlagen für den autorisierten Facherrichter

9.	Funk-AWAG Medium 100 RWA	24
9.1	Funktion	24
9.2	Anzeige- und Bedienelemente	24
9.3	Montage des Funk-AWAG Medium 100 RWA.....	24
9.4	Einschalten des Funk-AWAG Medium 100 RWA (Initialisierung)	25
9.5	Konfiguration des Funk-AWAG Medium 100 RWA	25
9.6	Rufservice	28
9.7	Rücksetzung aller System- und Linienparameter.....	28
10.	Ereignisse und deren Signalisierung	29
10.1	Signalisierung von Ereignissen durch die Software	29
10.2	Signalisierung von Ereignissen durch die F.RWZ 3a 100	30
10.3	Alarmfunktionen	30
11.	Betriebsstatus.....	31
11.1	Überwachter Betrieb	31
11.2	Nicht überwachter Betrieb	31
11.3	Teilüberwachter Betrieb.....	31
11.4	Servicebetrieb	32
12.	Statusinformation Funkmodul	32
13.	Technische Daten	33
13.1	Funk-RWA-Zentrale 3a 100.....	33
13.1.1	Ausführungen	33
13.1.2	Allgemeines.....	33
13.1.3	Netz- Ladeteil	33
13.1.4	Eingänge.....	33
13.1.5	Funkkomponenten ins. max. 25 Stück	34
13.1.6	Antriebsausgang	34
13.1.7	Leitungsüberwachung	34
13.1.8	Sicherungen	34
13.1.9	Potentialfreie Kontakte (Option PK)	34
13.1.10	Interne Wind- und Regensteuerung (Option WRM)	34
13.2	Technische Daten Funkkomponenten	35
14.	Konformität	36
15.	Entsorgungshinweise	36
16.	Kontaktadresse	36

1. Sicherheit und bestimmungsgemäße Verwendung

1.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

Planung und Aufbau von RWA-Anlagen setzen, soweit zutreffend, die Beachtung folgender Vorschriften voraus: Landesbauordnungen / Musterbauordnung und Vorschriften der örtlichen Bau- und Brandschutzbehörden, VDE Vorschriften, insbes. VDE 0100, 0108 und 0833, VdS Richtlinien 2098 und 2221, DIN 18232 bzw. DIN EN 12101, DIN 4102, Muster-Leitungsanlagen-Richtlinie, Sicherheitsrichtlinien BGI 519 und BGR 232.

Das Funk-RWA-System CC100 RWA entspricht dem gegenwärtigen Stand der Technik und den geltenden Sicherheitsbestimmungen. Bei Fehlbedienung oder Missbrauch können dennoch Gefahren für Leib und Leben der Benutzer oder Dritter bzw. für die Komponenten des Funk-Brandmeldesystems oder andere Sachwerte des Betreibers entstehen.

Systemhandbuch beachten und befolgen! Das Systemhandbuch Funk-RWA-System SeCa CC100 RWA ist ein Bestandteil des Produktes. Es beinhaltet neben den Hinweisen zur Montage alle notwendigen Informationen für Betrieb und Wartung. Vor jeglicher Handhabung, Montage und Inbetriebnahme des Funk-RWA-Systems CC100 RWA sind nachfolgende Sicherheitshinweise, Beschreibungen und Informationen dieser Betriebsanleitung gewissenhaft nachzulesen und einzuhalten.

Die nachfolgenden Piktogramme kennzeichnen Gefahren, Warnungen und wichtige Hinweise. Sie sind unbedingt zu beachten.



Achtung: Der Benutzer wird auf Vorgehensweisen und Zustände aufmerksam gemacht, die Gefahren für Leib und Leben der Benutzer oder Dritter bzw. für die Komponenten des Funk-Brandmeldesystems oder andere Sachwerte des Betreibers zur Folge haben können.



Hinweis: Der Benutzer erhält Informationen, die für das erfolgreiche Anwenden des Produkts unabdingbar sind.



Achtung: Der Benutzer wird auf Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Bauteilen hingewiesen.

1.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Funk-RWA-System CC100 RWA ist ausschließlich zur Funkansteuerung von systemeigenen 24V Antrieben bestimmt. Für eine Ansteuerung von Antrieben anderer Systeme und / oder Hersteller ist im Vorfeld die Kompatibilität zu prüfen. Jede über die bestimmungsgemäße Verwendung hinausgehende und /oder andersartige Benutzung des Systems kann zu gefährlichen Situationen führen. Ansprüche jeglicher Art wegen Schäden aus nicht bestimmungsgemäßer Verwendung sind ausgeschlossen.

2. Funk-RWA-Zentrale 3a 100

2.1 Funktion

Die Funk-RWA-Zentrale 3a 100 ist konzipiert für den Anschluss von 24V- Antrieben, eine RWA-Gruppe, zwei Meldelinien (1 x drahtgebundene Melder = Meldetaster, automatische Brandmelder oder BMZ, 1 x Funkkomponenten = Funk-RWA-Bedienstelle 100 RWA, Funk-Rauchwarnmelder S 100 RWA, Funk-Sirene/Blitzleuchte Midi 100 RWA, Telefonwählgerät Funk-AWAG Medium 100 RWA und Funk-Repeater 100 RWA)



Hinweis: Der Einsatz systemeigener Antriebe wird empfohlen. Bei Ansteuerung von Fremdantrieben ist die Kompatibilität zu prüfen. Dazu auch Kapitel 6 „Technische Daten“ beachten.

- Rücksetzen des Alarms / der Melder durch Taster in der Funk-RWA-Bedienstelle 100 oder in der Funk-RWA-Zentrale 3a 100

- Überwachung der Meldelinien, Antriebszuleitung, Sicherungen, Akkumulatoren und Netzversorgung
- Notstromversorgung mit Akkumanagement nach VdS 2593
- Verpolschutz und Tiefentladeabschaltung der Akkumulatoren
- Anschlussmöglichkeit für Lüftungstaster, auch mit Stellungsanzeige Auf / Zu
- Einstellbare Lüftungsposition (Hubbegrenzung)
- Einstellbare Lüftungsdauer (automatisches Schließen nach Lüftung)
- Interne Wind- und Regensteuerung optional
- Anzeigen Betrieb , Alarm , Störung  und Batteriewechsel  in der Tür
- Durch DIP-Schalter wählbare Funktionen:
 - „Auto-Zu“ (automatisches Schließen nach Rücksetzen eines Alarms)
 - „Störung = Alarm“ (Alarm bei Störung einer Meldelinie oder Energiequelle)
 - „Thermo-Alarm“ (Alarm bei Überschreiten einer Gehäuseinnentemperatur von 70°C)
 - „Interner Warnton“ (der interne Summer zu Alarm / Störungsmeldung wird aktiviert)
 - „Fahrzeit 1,5min“ bzw. „Fahrzeit 3min“ (Abschaltung der Antriebe nach 1,5 / 3 Minuten Fahrzeit)
 - „Wartungsmodus“ (30s nach Alarm erfolgt automatischer Reset, keine Fahrbefehle)
- Anschließbare Antriebe: 24V- Antriebe, Fahrzeit für vollen Hub bei Nennlast (Gesamtfahrzeit) < 1,5 Minuten auch Antriebe mit bis zu 3 Minuten Fahrzeit
- Bei direktem Umschalten der Fahrtrichtung werden die Antriebe vor dem Richtungswechsel ca. 1s gestoppt
- Stahlblechgehäuse, lichtgrau (wie RAL 7035)

Optionen/Zubehör

PK (Potentialfreier Kontakt):

Je ein potentialfreier Kontakt (PK) bei Alarm / Störung

WRM (Interne Wind- und Regensteuerung):

Alle Antriebe werden bei Ansprechen automatisch geschlossen. Anschluss von Windmesser WM und / oder Regensensor RS erforderlich (Zubehör), direkter Anschluss der Sensoren auf dem Modul in der Zentrale, Schließbefehl bleibt min. 6 Minuten, bzw. solange ein Sensor anspricht, aktiv, Schaltpunkt der Windgeschwindigkeit einstellbar, Ansprechschwelle des Regensensors einstellbar, Anzeige für Wind / Regen  auf dem Modul.

SD 1 (Service-Display):

Zur detaillierten Zustandsanzeige (Alarmer, Störungen, Ladezustand) bei Wartung und Installation. Es empfiehlt sich der gleichzeitige Einsatz zweier Displays

SVM:

Batteriegepuffertes Service-Modul zur Anzeige der fälligen Wartung

2.2 Bedien- und Anzeigeelemente



Achtung: Beim Betätigen oder Berühren der Bedienelemente in der Zentrale unbedingt statische Aufladung ableiten (z. B. Heizungsrohr berühren).

Anzeigen in der Gehäusetür:

- Die Anzeige  (grüne LED) signalisiert: Störungsfreier Betrieb. Sobald eine Störung erkannt wird, erlischt diese Anzeige.
- Die Anzeige  (rote LED) signalisiert: Alarm.
- Die Anzeige  (gelbe LED) signalisiert: Störung (siehe auch 1.9).
- Die Anzeige  (gelbe LED) signalisiert: Batteriewechsel einer Funkkomponente erforderlich (siehe 5).

Anzeige der Fahrbefehle: Die Anzeigen  und  signalisieren aktive Fahrbefehle in Richtung Auf / Zu. Blinkt die LED , ist die interne Wind- und Regensteuerung (Option WRM) aktiv.

Roter Taster „Reset “ (Reset Alarm):

Mit dem Taster „Reset “ wird die Alarmfunktion (siehe 9.3) zurückgesetzt.

Gelber Taster „Reset  /  / “ (Reset Warnton / Batteriewechselmeldung / Timer):

Kurzes Betätigen des Tasters schaltet den Summer aus (Reset ).

Betätigung länger als 4s setzt die Batteriewechselmeldung zurück (Reset ).

Die Funktion „Reset “ ist nur für Installation / Wartung vorgesehen (siehe 2.8 Wartung).

„Auto-Zu“ DIP-Schalter 1:

In Stellung ON werden die Antriebe nach Rücksetzen eines anstehenden Alarms automatisch zugefahren.

Bei Ansprechen der Funktion kann für bis zu 3 Minuten nicht gelüftet werden.

Werkseitige Einstellung: ON (automatisches Schließen aktiviert).

„Störung = Alarm“ DIP-Schalter 2 und 3:

Die Alarmfunktion wird bei Erkennen einer Störung nach der eingestellten Zeit (siehe Tabelle) wie in Kapitel 10.3 beschrieben ausgeführt.

Dabei aktivieren folgende Störungen die Alarmfunktion: Störung einer Meldelinie und Störung der Energieversorgung (Netz/Akku).

Alarmfunktion bei Störung	DIP 2	DIP 3
deaktiviert	OFF	OFF
nach 2h	OFF	ON
nach 12h	ON	OFF
nach Überbrückungszeit 48h/72h	ON	ON

Nach Beseitigen der Störung wird der Alarm durch Drücken des Tasters „Reset “ in der Zentrale oder einer Funk-RWA-Bedienstelle 100 zurückgesetzt. Werkseitige Einstellung: Beide OFF (kein Alarm bei Störung).

„Thermo-Alarm“ DIP-Schalter 4:

In Stellung ON wird bei Überschreiten einer Gehäuseinnentemperatur von ~70°C die Alarmfunktion aktiviert. Werkseitige Einstellung: OFF (kein Alarm bei Überschreiten von 70°C).

„Interner Warnton“ DIP-Schalter 5:

In Stellung ON wird der interne Summer bei Alarm / Störung aktiviert. Bei Alarm wird ein Dauerton, bei Störung ein unterbrochener Ton abgegeben. Werkseitige Einstellung: ON (Warnton ist aktiviert).

„Fahrzeit 3min“ DIP-Schalter 6:

In Stellung ON werden Fahrbefehle der Antriebe erst nach 3 Minuten abgeschaltet. Werkseitige Einstellung: OFF (Abschaltung nach 1,5 Minuten).

„Wartungsmodus“ DIP-Schalter 8:

In Stellung ON wird der Wartungsmodus aktiviert, in dem alle Melder zügig geprüft werden können. Bei Erkennen eines Alarms werden keine Fahrbefehle aktiviert und der Alarm wird nach 30s automatisch wieder zurückgesetzt. Der Summer gibt beim Einschalten der Funktion einen 5s langen Ton ab, und solange die Funktion aktiviert bleibt, wird eine Störung angezeigt.

Werkseitige Einstellung: OFF (Normalbetrieb).

Potentiometer P1  (Lüftungsposition): siehe 2.3.2

Potentiometer P2  (Lüftungsdauer): siehe 2.3.3

„Microcontroller Reset“ Stiftleiste J1:

Nur für Servicezwecke. Durch kurzes Drücken der Stiftleiste J1 werden die Microcontroller zurückgesetzt und die Meldelinie für drahtgebundene Melder wird kalibriert (die LED  blinkt für etwa 15s).

Anzeige / Taster des integrierten Funkmoduls:

Anzeige: Statusanzeige für aktive Funkverbindung. Im Normalbetrieb leuchtet die LED im 5s ON/OFF Rhythmus. Leuchtet die LED dauerhaft, befindet sich das Modul im verbundenen Zustand mit der PC-Software. Es müssen Konfigurationsdaten erfasst werden (erforderlich bei jeder Inbetriebnahme der Zentrale. Das Modul wechselt dabei selbständig in den Initialisierungsmodus).

Taster: Für die Initialisierung der PC-Schnittstelle. Siehe hierzu Ziff. 2.7.2 dieser Anleitung.

2.3 Lüftungsfunktionen

Beim Ausführen der Lüftungsfunktionen ist zu beachten, dass die Einschaltdauer der Antriebe nicht überschritten werden darf.

2.3.1 Manuelle Lüftung

- Nach kurzem Drücken eines Lüftungstasters (Δ / ∇) fahren die Antriebe bis zur Endposition bzw. eingestellten Lüftungsposition (siehe 2.3.2). Nochmaliges Drücken hält die Antriebe an. Durch Drücken des Tasters für die Gegenrichtung wird nach kurzem Stopp die Fahrtrichtung umgeschaltet.
- Bei längerem Drücken ($> 1s$) fahren die Antriebe, solange der Taster gedrückt bleibt. Dabei kann ebenfalls bis zur Endposition bzw. eingestellten Lüftungsposition (siehe 2.3.2) gefahren werden.

2.3.2 Einstellen / Deaktivieren der Lüftungsposition \times (Hubbegrenzung)

Bei aktivierter Funktion öffnen die Antriebe im Lüftungsbetrieb nur bis zur gewünschten Lüftungsposition, die durch Einstellen der Fahrzeit in Richtung Auf festgelegt wird. Dazu können Fahrzeiten von 1 bis 25s bzw. 2 bis 50s eingestellt werden (je nach Gesamtfahrzeit, siehe unten).

Ist die eingestellte Lüftungsposition erreicht, wird das Drücken der Taste Δ ignoriert. Die Antriebe fahren nur bei Alarm bzw. deaktivierter Funktion ganz auf.

Werkseitige Einstellung: Die Funktion ist aktiviert und auf ca. 15s Fahrzeit eingestellt.

Aktivieren / Einstellen:

Durch Drehen am Potentiometer P1 wird die Lüftungsposition eingestellt:

- Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Öffnungsweite bzw. deaktiviert die Funktion.
- Drehen gegen den Uhrzeigersinn reduziert die Öffnungsweite.

Nach jeder Änderung der Einstellung die Antriebe mit dem Taster ∇ ganz schließen.

Zur genauen Einstellung, die Laufzeit von der geschlossenen Position bis zur gewünschten Lüftungsposition messen. Nun ein Messgerät, Gleichspannungsmessbereich (Va) bis 5V, mit dem (+) Pol an Messpunkt P1 und dem (-) Pol an Messpunkt GND anschließen. Durch vorsichtiges Drehen am Potentiometer P1 den der gewünschten Öffnungszeit entsprechenden Spannungswert nach folgender Tabelle einstellen:

a) Antriebe mit Gesamtfahrzeit $\leq 1,5min$ (DIP-Schalter 6 in Stellung OFF)

Auffahrzeit	2s	4s	6s	8s	10s	12s	14s	16s	18s	20s	22s	25s
Einstellung P1	0,20V	0,59V	0,98V	1,37V	1,76V	2,15V	2,54	2,93V	3,32V	3,71V	4,10V	4,68V

(mit der zugrunde liegenden Formel $U = (t - 1s) \cdot 0,195V/s$ können auch Zwischenwerte berechnet werden)

b) Antriebe mit Gesamtfahrzeit $\leq 3min$ (DIP-Schalter 6 in Stellung ON)

Auffahrzeit	4s	8s	12s	16s	20s	24s	28s	32s	36s	40s	44s	50s
Einstellung P1	0,2 0V	0,5 9V	0,9 8V	1,3 7V	1,7 6V	2,1 5V	2,5 4	2,9 3V	3,3 2V	3,7 1V	4,1 0V	4,6 8V

(mit der zugrunde liegenden Formel $U = (t - 2s) \cdot 0,0975V/s$ können auch Zwischenwerte berechnet werden)

Deaktivieren:

Drehen des Potentiometers P1 bis zum rechten Anschlag deaktiviert die Funktion. Nach dem Deaktivieren der Funktion die Antriebe mit dem Taster ∇ ganz schließen.

2.3.3 Einstellen/Deaktivieren der Lüftungsdauer $\frac{1}{T}$ automatisches Schließen nach Lüftung

Die Funktion Lüftungsdauer ist werksseitig deaktiviert. Bei aktivierter Funktion schließen die Antriebe im Lüftungsbetrieb nach Ablauf der eingestellten Zeit (5 bis 20 Minuten) automatisch.

Aktivieren / Einstellen

Durch Drehen am Potentiometer $\frac{1}{T}$ P2 wird die Lüftungsdauer eingestellt:

- Drehen im Uhrzeigersinn erhöht bzw. deaktiviert die Lüftungsdauer.
- Drehen gegen den Uhrzeigersinn reduziert die Lüftungsdauer.

Zur genauen Einstellung ein Messgerät, Gleichspannungsmessbereich (Va) bis 5V, mit dem (+) Pol an Messpunkt MP2 und dem (-) Pol an Messpunkt GND anschließen. Durch vorsichtiges Drehen am Potentiometer $\frac{1}{T}$ P2 den der gewünschten Lüftungsdauer entsprechenden Spannungswert nach folgender Tabelle einstellen:

Lüftungsdauer	5min	6min	7min	8min	10min	12min	14min	15min	16min	17min	18min	20min
Einstellung P2	0,00V	0,31V	0,63V	0,94V	1,56V	2,19V	2,81V	3,13V	3,44V	3,75V	4,06V	4,69V

(mit der zugrunde liegenden Formel $U = (t - 5\text{min}) \cdot 0,3125\text{V}/\text{min}$ können auch Zwischenwerte berechnet werden)

Deaktivieren:

Drehen des Potentiometers $\frac{1}{T}$ P2 bis zum rechten Anschlag deaktiviert die Lüftungsdauer.

2.3.4 Stellungsanzeige $\frac{1}{T}$ im Lüftungstaster

Die Anzeige $\frac{1}{T}$ im Lüftungstaster leuchtet, sobald ein Fahrbefehl in Richtung Auf aktiviert wurde. Wenn ein Fahrbefehl in Richtung Zu für die gleiche Dauer aktiv war, erlischt die Anzeige.

2.3.5 Interne Wind- und Regensteuerung (Option WRM)

Wenn der Wind- bzw. Regensensor anspricht, schließt die Anlage automatisch. Die gelbe LED Wind bzw. Regen auf dem Modul leuchtet. Die Lüftungsfunktionen sind deaktiviert, bis das Wind- und Regenmodul diese wieder freigibt. Ein Alarm hat Vorrang.

Die Ansprechschwellen der Sensoren können mit einem Schraubendreher an den Potentiometern Wind bzw. Regen $\frac{1}{T}$ auf dem Modul eingestellt werden:

- Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Empfindlichkeit.
- Drehen gegen den Uhrzeigersinn reduziert die Empfindlichkeit.
- Werksseitig ist für beide Sensoren die höchste Empfindlichkeit eingestellt.
- Bei zu geringer Empfindlichkeitseinstellung kann es zu Schäden durch Wind und Regen kommen, für die wir keine Haftung übernehmen.

Bei angesprochenem Regensensor wird dieser beheizt. Dadurch trocknet die Sensorfläche nach dem Regen schneller ab und es kann wieder gelüftet werden.

„Reduzierte Empfindlichkeit bei Windböen“ DIP-Schalter W:S1-1:

In Stellung ON ist die Empfindlichkeit bei Windböen reduziert. Diese Einstellung hat keinen Einfluss auf die Empfindlichkeit gegenüber stetigem Wind.

Die Einstellung nur bei entsprechend stabilen bzw. unempfindlichen Konstruktionen vornehmen!

Werksseitige Einstellung: OFF (normale Empfindlichkeit).

„Regensensor permanent beheizt“ DIP-Schalter W:S1-2:

In Stellung ON wird der Regensensor kontinuierlich mit reduzierter Leistung beheizt. Dies verhindert z. B. eine morgendliche Betauung und dadurch verursachte Aktivierung des Sensors. Wird der Sensor durch Regen aktiviert, arbeitet die Heizung bis zur Abtrocknung wieder mit voller Leistung. Werksseitige Einstellung: OFF (Heizung nur bei angesprochenem Sensor aktiv).

2.4 Wiederanlauffunktion „Zu“

Spricht bei einem automatischen Schließbefehl (WRS, Auto-Zu, Netzausfall) eine Antriebs-Lastabschaltung an (z. B. durch eine Windböe), kann durch kurzes Drücken des Lüftungstasters ▽ die Wiederanlauffunktion aktiviert werden. Die Antriebe werden kurz aufgefahren und nachfolgend der Schließbefehl erneut aktiviert.

2.5 Netzausfall

Bei Netzausfall können die Akkumulatoren nicht geladen werden, liefern aber die für die Überbrückungszeit nötige Betriebsenergie. Die Alarmfunktionen werden durch den Netzausfall nicht beeinflusst. Antriebe in Lüftungsstellung werden zugefahren und das Drücken des Lüftungstasters △ wird ignoriert. Der Netzausfall muss unverzüglich beseitigt werden, um die Tiefentladeabschaltung zu vermeiden, die Akkus wieder aufzuladen und die sichere Funktion der Anlage zu gewährleisten.



Achtung: Tiefentladeabschaltung: Unterschreitet die Akkuspannung 18,8V wird die gesamte Zentrale inklusive der Anzeigen abgeschaltet, um Defekte an den Akkumulatoren möglichst zu vermeiden. Es fließt aber auch nach der Abschaltung ein geringer Ruhestrom (zusätzlich zur natürlichen Selbstentladung). Daher besteht ohne Wiederaufladen bereits nach einigen Tagen die Gefahr der dauerhaften Schädigung der Akkus.

2.6 Installation der Funk-RWA-Zentrale 3a 100



Achtung: Arbeiten an der Zentrale dürfen nur in spannungslosem Zustand und von Fachpersonal vorgenommen werden! Vor allen Arbeiten unbedingt statische Aufladung ableiten (z. B. Heizungsrohr berühren)!



Achtung: Während der Installation dürfen Antriebe, wenn sie bereits an die Zentrale angeschlossen sind, nicht mit externer Energieversorgung (z. B. externe Akkumulatoren) gefahren werden. Es kann dabei zu Defekten am Leistungsausgang der Zentrale kommen.

- Die Zentrale nach den beiliegenden Anschlussplänen verdrahten.
- Netzspannung einschalten. Die LEDs ☐☐ und ☒☒ leuchten kurz auf, die LED △ leuchtet für ca. 5s und beginnt anschließend zu blinken. Sollte die LED △ jedoch weiterhin leuchten, liegt eine Störung in der Meldelinie für drahtgebundene Melder vor.
- Die Akkumulatoren in das Gehäuse einsetzen (2Ah Akkus mit den Befestigungsplättchen sichern). Der Anschluss erfolgt wie auf dem Plan „Netzspannung und Akkumulatoren“ dargestellt.
- Die LED ☐☐ leuchtet und die LED △ erlischt. Sollte weiterhin eine Störung angezeigt werden, ist die Verdrahtung zu überprüfen. Dazu sind die Hinweise im Kapitel 2.9 (Fehlersuche / Störungsbeseitigung) zu beachten. Ggf. ist die Zentrale wieder außer Betrieb zu nehmen.
- Die LED des Funkmoduls blitzt nach Anlegen der Netzspannung kurz und beginnt nach wenigen Sekunden in Intervallen von 1s zu blinken. Die Zentrale ist bereit für die Herstellung der Verbindung zur PC-Software Assistent CC100 und anschließender Systemkonfiguration und Anmeldung der Funkkomponenten.
- Nach dem Initialisieren sind alle Funktionen und Anzeigen der Zentrale und ihrer Komponenten zu überprüfen. Störungen ebenfalls simulieren und Erkennung kontrollieren).



Hinweis: Nach etwa 24h Betriebszeit ohne Netzausfall sind die Akkumulatoren ausreichend aufgeladen, um die Überbrückungszeit bei Netzausfall zu erreichen.



Bei Außerbetriebnahme zuerst die Akkumulatoren von der Zentrale trennen (z. B. Akku-Verbindungsleitung entfernen) und anschließend Netzspannung abschalten. Die Akkus sind ca. 6 Monate lagerfähig. Bei längerer Lagerung müssen sie nachgeladen werden.

2.7 Konfiguration und Inbetriebnahme der Funkkomponenten (Kurzanleitung)

Für die einwandfreie Initialisierung und Inbetriebnahme der Funkkomponenten muss die Anlage sich im störungsfreien Betrieb befinden (die LED  in der Zentrale leuchtet). Die für die Initialisierung und Inbetriebnahme der Funkkomponenten erforderlichen Schritte sind nachfolgend in einer Kurzanleitung dargestellt. Bitte beachten Sie die ausführlichen Beschreibungen in der Hilfedatei der PC-Software „Assistent CC100 RWA“.

2.7.1 Erste Inbetriebnahme des Systems

Bitte gehen Sie für die erste Inbetriebnahme der Funkkomponenten nach folgender Reihenfolge vor:

- **PC-Software „Assistent CC100 RWA“ und Einrichten der Verbindung PC/Zentrale:** Nach Installation des Programms auf Ihrem Rechner verbinden Sie Zentrale und PC mit Hilfe des mitgelieferten Anschlusskabels. Die Zentrale muss dazu am Netz angeschlossen sein und die LED des Funkmoduls in der Zentrale in Intervallen von 1 s blinken. Starten Sie nun die Software „Assistent CC100 RWA“, im Dialogfeld „Verbindung einrichten“ als Verbindungsmethode „Lokaler serieller Port“ auswählen und anschließend den Button „Neu“ anklicken. Tragen Sie nun die Nummer des freien Ports ein, Sie können außerdem dieser Verbindung einen Namen geben, um später einen besseren Bezug zu haben.



Hinweis: Bei vorhandener serieller Schnittstelle ist die einzutragende Nummer meist die 1. Falls Sie die Nummer des Ports nicht kennen oder einen USB-Adapter benutzen, können Sie unter Systemeigenschaften (Gerätemanager, Anschlüsse) Ihres Windows-Betriebssystems diese Information erhalten.

Jetzt bestätigen Sie mit OK diese Verbindung und das Programm öffnet sich. Nun müssen Sie noch die Verbindung herstellen (Menü „Verbindung“ oder Symbol).

Der werkseitig vorgegebene PIN Code lautet „1111“. Nach erfolgreicher Verbindung leuchtet die LED des Funkmoduls dauerhaft. Anschließend **die Frage nach dem Ausschalten des automatischen Sammelrufs mit „Ja“** beantworten.

- **Einstellen des System-Keys:** Jede Zentrale und die zu ihr gehörenden Systemkomponenten erhalten eine systemeigene Nummer. Bitte achten Sie darauf, dass diese unterschiedlich zu in unmittelbarer Reichweite befindlichen weiteren Systemen ist, da es sonst zu Störungen kommt.
- **Systemanmeldung der Funkkomponenten** im Menü Konfiguration der Software durchführen, bitte die Programmier Tasten der anzumeldenden Systemkomponenten zweimal kurz drücken, eine erfolgreiche Anmeldung der Komponenten wird Ihnen angezeigt. Im Fall einer misslungenen Anmeldung beachten Sie bitte die Hinweise zu möglichen Ursachen in der Hilfedatei des Assistenten SeCa CC100 RWA (Kap. 4.2).
Systembegrenzung: Pro F.RWZ 3a 100 R können ein Funk-Ausgangsmodul 100 RWA, ein Funk-AWAG Medium 100 RWA und fünf Funk-Repeater 100 RWA betrieben werden.
- **Einstellen der Systemparameter:** Bitte behalten Sie nach Möglichkeit die werkseitigen Einstellungen bei.



Achtung: Die Einstellung der Systemparameter ist dem autorisierten Errichter vorbehalten, nicht fachgerechte Änderungen der Werkseinstellung können zu Fehlern im Betrieb führen! Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Fehler in Folge falscher Einstellung von der gesetzlichen Gewährleistung ausgeschlossen sind.

Systemparameter	Wert	Werk	
Statusmeldungen	1-3	3	1 = 100 s
Empfindlichkeit	1-6	2	1 = hoch
System-Key	1-50	1-50	
Wartung	0-3	1	1 = ein
Erinnerungston Ereignis	0-3	3	*)
Automatisches Rücksetzen von (Fremd-)Funkstörungen	ein/aus	ein	
Stummschaltung nach 3 min. aufheben	ein/aus	aus	
Weitergabe von Störungen an die Zentrale (Std.)	ein/aus	aus	
Restartfunktion	ein/aus	ein	

*) 3= optische und akustische Alarmüberprüfung

Hupeneinstellungen

In der Karte **Hupeneinstellungen** werden die Melderhupen der Systemkomponenten für den Alarmfall konfiguriert. Werkseitig ist hier „alle aus“ voreingestellt. Für die Funk-RWA-Bedienstelle 100 bezieht sich die Einstellung der Hupen ausschließlich auf die Signalisierung bei Störung. Bei Alarm ist deren Hupe immer eingeschaltet.

- Nach erfolgter **Montage der Komponenten** starten Sie nun die **Automatische Inbetriebnahme** unter Inbetriebnahme -> mit Aufbau Topologie. Dieser Vorgang kann je nach Komplexität der Topologie und Anzahl der verwendeten Repeater mehrere Minuten (ca. 8 min bis 34 min) dauern. Der Fortschritt und der erfolgreiche Abschluss werden Ihnen angezeigt. Bitte beachten Sie vor Start der Funktion unbedingt die Hinweise in der Hilfedatei der PC-Software, Kap. 4.6.
Wenn auf Grund ständig wechselnder Umgebungsbedingungen oder nicht ausreichender Signalstärken die Inbetriebnahme fehlerhaft endet, erhalten Sie eine Meldung über den Zeitpunkt des Abbruchs (F0 bis F16) und die dafür verantwortlichen Adressen der Systemkomponenten. Bitte beachten Sie, dass ein Abbruch auch erfolgt, wenn die Vorgaben für die Mindeststärke des Signals nicht erreicht wurden. Über mögliche Ursachen und Maßnahmen informiert Sie Kap. 6 der Hilfedatei, PC-Software „Assistent CC100 RWA“.
- Die Konfiguration der Zentrale sollte in einer Datei gespeichert werden (s. Kap. 7.1 Menü Datei der Hilfedatei, „Assistent CC100 RWA“). Bitte füllen Sie das Dialogfeld „Projekt“ vollständig aus und vermeiden Sie Abkürzungen.
- Nach erfolgreicher Inbetriebnahme nun die Verbindung trennen und **die Frage nach Einschalten automatischem Sammelruf mit „Ja“** beantworten. Die rote LED auf dem Funkmodul blinkt in Intervallen von 5 s.
- Datenkabel aus dem Funkmodul ausstecken.

2.7.2 Bei Wiederinbetriebnahme:

Bei Wiederinbetriebnahme beachten Sie bitte folgende gegenüber der ersten Inbetriebnahme abweichende Vorgehensweise:

- Einrichten der **Verbindung PC/Zentrale**: Nach dem Anlegen der Spannung beginnt die LED des Funkmoduls in der Zentrale in Intervallen von 5 s zu blinken. Für die Initialisierung der Datenschnittstelle (nur bei Wiederinbetriebnahme) drücken Sie nun den Taster des Funkmoduls so lange (ca. 5 s), bis die LED des Funkmoduls schnell zu blitzen beginnt(ca. 5 s). Starten Sie nun die Software „Assis-

tent CC100 RWA"", öffnen Sie zuerst die Projektdatei der Erstinbetriebnahme / vorangegangenen Inbetriebnahme und stellen Sie anschließend die Verbindung her wie für die erste Inbetriebnahme beschrieben. Projektdatei und die Daten in der Zentrale werden nun abgeglichen.

- **Automatische Inbetriebnahme.** Nach dem Service, bei Übergabe neuer Systemparameter, nach einem Wechsel der Batterien oder eines Melders bitte die Inbetriebnahmeart „auf vorhandener Topologie“ verwenden. Dabei die Daten in die Zentrale schreiben und mit „Übernehmen“ bestätigen.

2.7.3 Generalreset einer Funkkomponente

Halten Sie die Programmier Taste des Funkmoduls so lange gedrückt, bis die LED (nach ca. 10 s) blitzt und anschließend (nach weiteren 5 s) dauerhaft leuchtet. Jetzt lassen Sie die Programmier Taste los, die LED geht aus und der Vorgang ist abgeschlossen. Alle Parameter sind auf Werkseinstellung zurückgesetzt.

2.8 Wartung

Im Zuge der Wartung sind - sofern keine anderen örtlichen Vorschriften bestehen - wenigstens einmal jährlich alle Funktionen und Anzeigen der Zentrale und ihrer Komponenten zu überprüfen. Dies beinhaltet auch die Überprüfung der Klemmstellen, Anschlussleitungen, Anzeigen und Sicherungen, sowie ggf. eine Reinigung verschiedener Komponenten. Festen Sitz der Montagekonsolen etc. überprüfen. Antriebe und RWG (Fenster, Lichtkuppel etc.) ggf. fetten. Störungen ebenfalls simulieren und Erkennung kontrollieren; siehe 1.9.



Hinweise zu Funkkomponenten:

Die PC-Software bietet Ihnen umfassende Servicefunktionen wie z.B. Messung der Batteriespannung, Messung der aktuellen Signalstärke, Ereignisspeicher, Auswertung der Systemstabilität, Wartungsprotokoll). Bitte beachten Sie vor Durchführung der Wartung das Kapitel 7.4 Service in der Hilfedatei der Software „„Assistent CC100 RWA““.



Hinweise zu Akkumulatoren:

- Die Akkumulatoren einmal jährlich auf Funktion prüfen und spätestens alle vier Jahre erneuern (Einbau- / Herstellungsdatum beachten)!
- „Blitzverfahren“ zur Prüfung der Akkus: Netzsicherung F1 entfernen. Die Spannung an den Akkuklemmen beträgt dann ca. 25 - 27V. Alarm aktivieren (Antriebe auffahren). Während des Auffahrens sollte die Spannung an den Akkuklemmen nicht unter 23V sinken. Netzsicherung F1 wieder einsetzen!
- Der Endverbraucher, d. h. der letzte Besitzer, muss gebrauchte Batterien / Akkus an einen Vertreiber oder öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger zurückgeben. Diese Rückgabepflicht gilt unabhängig davon, ob es sich um einen privaten oder gewerblichen Endverbraucher handelt.
- Soll die Anlage außer Betrieb genommen / vorübergehend stillgelegt werden, müssen die Akkumulatoren ausgesteckt und die Netzspannung abgeschaltet werden!
- Geladene, aber nicht angeschlossene Akkumulatoren sind ca. 6 Monate lagerfähig. Bei längerer Lagerung müssen sie nachgeladen werden.

Rücksetzen der Fahrzeit-Timer:

Durch einen Doppelklick auf den gelben Taster „Reset ☺“ in der Zentrale werden die Fahrzeit-Timer zurückgesetzt. Dies ist ausschließlich zur Verkürzung der für Installations- / Wartungsarbeiten erforderlichen Zeit vorgesehen, da nicht bis zum Ablauf der Timer gewartet werden muss, um weitere Funktionen zu überprüfen.

Achtung bei eingestellter Lüftungsposition: Wird ein Doppelklick ausgeführt „denkt“ die Zentrale, dass alle Antriebe eingefahren sind. Ist dies nicht der Fall, kann durch anschließendes Öffnen die eingestellte Lüftungsposition überfahren werden. Daher nach Abschluss der Inbetriebnahme- / Wartungsarbeiten alle Antriebe einfahren (ggf. Taster ▽ erneut betätigen)!

Beim direkten Ansteuern von Antrieben, z. B. mit externen Akkumulatoren bei Installations- oder Wartungsarbeiten, müssen die Antriebe von der Zentrale abgeklemmt sein! Andernfalls kann es zu Defekten am Leistungsausgang der Zentrale kommen.

Anlagen mit integriertem Wind- und Regenmodul:

Es sind wenigstens 1x jährlich folgende Prüfungen / Arbeiten durchzuführen:

- Reinigung des Regensensors mit einem feuchten Tuch, ggf. mit einem milden Reinigungsmittel
- Die Sensorfläche nicht scheuern!
- Prüfen des Windmessers auf Leichtgängigkeit
- Funktionsprüfung der Sensoren
- Prüfen, ob alle RWG bzw. Lüftungsgeräte ordnungsgemäß geschlossen werden

2.9 Fehlersuche / Störungsbeseitigung

2.9.1 Allgemeine Hinweise

Liegt eine Störung vor, wird dies durch gelbe LED \triangle in der Zentrale sowie in den Funk-RWA-Bedienstelle 100 angezeigt. Sobald eine Störung erkannt wird, erlischt die LED \square in der Zentrale. Detaillierte Fehleranzeige / -analyse mit Hilfe des Service-Displays SD 1 (siehe 2.9.2).

Als Störungen werden erkannt:

- Akku- oder Netzausfall
- Ausfall der Sicherungen F1 bis F4
- Störung einer Funkstrecke
- Störung der Steuerleitung zwischen Hauptplatine und Funkmodul
- Drahtbruch oder Kurzschluss der Antriebszuleitung
- Drahtbruch, Kurzschluss oder undefinierter Zustand (z. B. oxidierte Klemmstelle) der Meldelinie
- Erdschluss der Signalleitungen
- Der Wartungsmodus ist aktiviert (DIP-Schalter 8)
- Service-Modul SVM (optional) ist aktiv oder wurde entfernt

Bei Störung ggf. Wartungsfirma benachrichtigen!

Ersatzmaterial: In der Zentrale befindet sich eine Tüte mit Ersatzsicherungen und -widerständen.

Überprüfung der Meldelinie für drahtgebundene Melder:

Wird hier ein Fehler vermutet, sollte die Meldelinie in der Zentrale abgeklemmt werden. Anschließend eine Widerstandsmessung an den Leitungsenden der Meldelinie in der Zentrale vornehmen:

1. Messen der beiden Leitungen gegeneinander:	$\sim 10k\Omega$	\Rightarrow	Meldelinie OK
	$\sim 0\Omega$	\Rightarrow	Kurzschluss
	$> 50k\Omega$	\Rightarrow	Drahtbruch

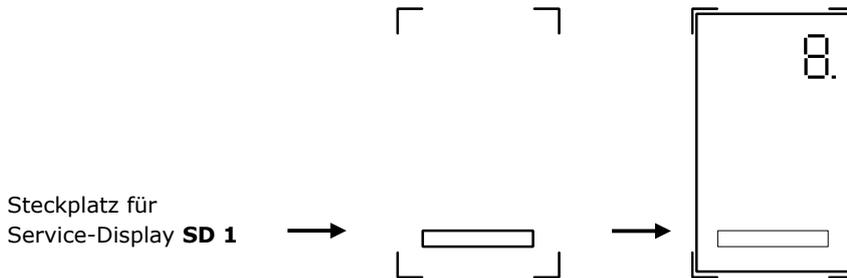
2. Messen beider Leitungen gegen den PE-Anschluss:	$\sim 0\Omega$	\Rightarrow	Erdschluss
---	----------------	---------------	------------

Zur weiteren Überprüfung kann nach dem Abklemmen der Meldelinie der Abschlusswiderstand (aus der Ersatzmaterialtüte oder dem letzten Melder) wieder in der Zentrale montiert werden (Auslieferungszustand). Leuchtet nach ca. 15s die LED \square (zwischenzeitlich blinkt die LED \triangle), kann von einem Leitungs- bzw. Verdrahtungsfehler oder Defekt eines Melders ausgegangen werden.

Nach Beseitigen eines Fehlers wird die Meldelinie automatisch erneut kalibriert. Währenddessen leuchtet die LED \triangle für ca. 5s und beginnt anschließend zu blinken. Sollte die LED \triangle jedoch weiterhin leuchten, liegt eine Störung in der Meldelinie vor.

2.9.2 Anzeigen des Service-Displays SD 1

Mit Hilfe des optionalen Service-Displays SD 1 können Betriebszustände genau angezeigt werden. Dazu ein Display in den Steckplatz „Service-Display“ für den Controller μC1 oder μC2 einsetzen:



In den folgenden Tabellen sind Ursachen verschiedener Betriebszustände der Zentrale dargestellt. Die Anzeige „ . “ im Service-Display signalisiert den Normalbetrieb.

Display Anzeigen des Controllers μC1 :

Anzeige	Ursache
1	Netzausfall oder Sicherung F1 / F2 ausgelöst
2	Ausfall der Akkumulatoren oder Sicherung F3 ausgelöst
3	Antriebszuleitung: Drahtbruch / Kurzschluss
4	Antriebssicherung F4 ausgelöst
5	Erdschluss in einer Signalleitung
6	Ladung mit Konstantstrom (keine Störung)
7	Ladung mit Konstantspannung (keine Störung)
8	Umschaltkontakt zur Lüftung erkannt (keine Störung)

Display Anzeigen des Controllers μC2 :

Anzeige	Ursache
1	Linie EWH: Alarm
2	Funkmodul: Alarm
3	Alarm durch internen Thermosensor
4	Störung = Alarm
5	Linie EWH: Drahtbruch
6	Linie EWH: Kurzschluss
7	Steuerleitung Funkmodul: Drahtbruch
8	Steuerleitung Funkmodul: Kurzschluss
b	Wartungsmodus X
c	Service-Modul SVM (optional) ist aktiv oder wurde entfernt

3. Funk-Repeater 100 RWA

3.1 Funktion

Zur Verlängerung der Funkstrecke zwischen Systemkomponenten und F.RWZ 3a 100 R sowie weiteren Repeatern (Kaskadierung), Weiterleitung von Alarmen und Statusmeldungen von max. 16 Systemkomponenten (ohne Repeater). In einem System SeCa CC100 RWA können max. 5 Funk-Repeater 100 RWA betrieben und bis zu drei Kaskaden aufgebaut werden, was zu einer **vierfachen Reichweite** führt.

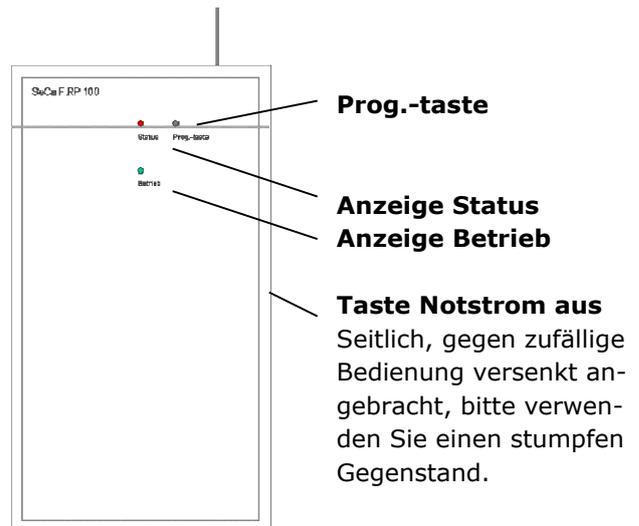
3.2 Bedien- und Anzeigeelemente

Programmiertaste

Die Programmiertaste ist zum Schutz gegen zufällige Bedienung versenkt angeordnet, sie wird für die Anmeldung des Funk-Repeaters 100 RWA an der Zentrale sowie für die Ausführung eines Generalresets verwendet.

Bedeutung der Anzeigen:

Anzeige	Bedeutung
Anzeige Status	
Anzeige rot (blinkt)	Nicht überwachter Betrieb, Inbetriebnahme durch einen Errichter erforderlich
Anzeige aus	Überwachter Betrieb
Anzeige Betrieb	
Anzeige grün	Netzbetrieb
Anzeige gelb (blinkt)	Störung Notstrombatterien
Anzeige rot (blinkt)	Netzausfall



3.3 Montage des Funk-Repeaters 100 RWA



ACHTUNG:

Schalten Sie die Spannungsversorgung ab, bevor Sie an stromführenden Verbindungen arbeiten und sichern Sie die Leitung gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.

Festanschluss an Gebäudeinstallation

Bitte benutzen Sie für den Anschluss VDE-geprüfte Verbindungsklemmen. Die Trennvorrichtung und der zusätzliche Kurzschlusschutz gem. EN60950/ VDE 0805 sind in der Gebäudeinstallation vorzusehen. Die Installation darf nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden. Bitte beachten Sie die geltenden Vorschriften.

1. Schalten Sie vor Montage die Versorgungsleitung stromlos und sichern Sie diese gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.
2. Öffnen Sie das Gerät durch Aufschrauben und Abheben des Gehäusedeckels.
3. Entnehmen Sie ggf. die Notstrombatterien und entfernen Sie den werkseitig mitgelieferten Isolierstreifen (bei Erstmontage).
4. Entfernen Sie das Geräteanschlusskabel von den Schraubklemmen auf der Leiterplatte und der Zugentlastung.
5. Führen Sie das Kabelende der Versorgungsleitung durch die Bohrung an der Gehäuseunterseite und schließen Sie die Anschlussdrähte an die Klemmen (N-Leiter, L1-Leiter) an.
6. Bitte verwenden Sie für die Wandmontage des Geräts die beigelegten Schrauben und Dübel. Zur Befestigung dienen die diagonalen Langlöcher in der Gehäuserückwand des Repeaters.
7. Legen Sie die Batterien ein und achten Sie dabei auf korrekte Polarität.
8. Verschrauben Sie den Gehäusedeckel und schalten Sie die 230V Stromversorgung wieder ein.

Verwendung des Netzkabels

1. Öffnen Sie das Gerät durch Aufschrauben und Abheben des Gehäusedeckels. Bitte vor dem Öffnen immer Netzstecker ziehen.
2. Entnehmen Sie ggf. die Notstrombatterien und entfernen Sie den werkseitig mitgelieferten Isolierstreifen (bei Erstmontage).
3. Bitte verwenden Sie für die Wandmontage des Geräts die beigefügten Schrauben und Dübel. Zur Befestigung dienen die diagonalen Langlöcher in der Gehäuserückwand des Repeaters.
4. Legen Sie nun die Batterien ein und achten Sie dabei auf korrekte Polarität.
5. Verschrauben Sie nun den Gehäusedeckel und schließen Sie das Gerät mittels Geräteanschlusskabel an eine 230V Eurosteckdose an.

3.4 Einschalten des F.RP 100 R (Initialisierung)

Gerät EIN: Nach Anschluss der Versorgungsspannung initialisiert sich der Funk-Repeater 100 RWA selbst und ist nach **2 Minuten** bereit für die Systemanmeldung und Inbetriebnahme. Die Anzeige „Betrieb“ leuchtet grün, die Anzeige „Status“ blinkt rot.



Hinweis: Leuchtet die Anzeige „Betrieb“ nach Ende der Initialisierung gelb, dann liegt eine Störung der Notstrombatterien vor. Bitte kontrollieren Sie, ob der im Auslieferungszustand eingelegte Isolierstreifen entfernt wurde und die Batterien richtig (Polarität) eingelegt sind. Gegebenenfalls sind die Batterien leer, dann müssen sie ausgetauscht werden.

Gerät AUS: Nach Trennung des F.RP 100 R von der Netzspannung drücken Sie bitte zusätzlich mit einem stumpfen Gegenstand die seitlich versenkt angebrachte Taste Notstrom AUS für ca. 2 Sekunden, um das Gerät auszuschalten und die Kapazität der Notstrombatterien zu erhalten. Die Anzeigen Betrieb und Status gehen aus.

3.5 Zuordnung der Systemkomponenten

Die Zuordnung der Systemkomponenten, deren Signale über einen Funk-Repeater 100 RWA weitergeleitet werden sollen, erfolgt selbsttätig im Rahmen der automatischen Inbetriebnahme. Die Signalstärke aller Systemkomponenten zur Zentrale und zu allen Funk-Repeatern 100 RWA werden gemessen und dienen als Grundlage für den Aufbau der Topologie. Die Software „Assistent CC100 RWA“ stellt diese Werte in einer Signalstärkentabelle mit einer Bewertung dar.

4. Funk-Ausgangsmodul 100 RWA

4.1 Funktion

Ansteuerung von 2 potentialfreien Relaisausgängen (Sammelalarm und -störung) durch die Funk-RWA-Zentrale 3a 100. Die Relais werden mit Rücksetzung des Ereignisses an der Funk-RWA-Zentrale 3a 100 zurückgesetzt. Übertragung der eigenen Statusmeldungen nach EN 54-25. In einem System kann ein Funk-Ausgangsmodul 100 RWA betrieben werden.

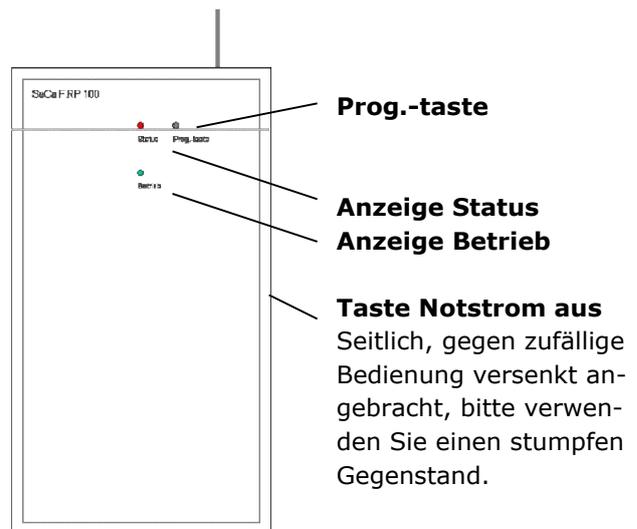
4.2 Bedien- und Anzeigeelemente

Programmiertaste

Die Programmiertaste ist zum Schutz gegen zufällige Bedienung versenkt angeordnet, sie wird für die Anmeldung des Funk-Ausgangsmoduls 100 RWA an der Zentrale sowie für die Ausführung eines Generalresets verwendet.

Bedeutung der Anzeigen:

Anzeige	Bedeutung
Anzeige Status	
Die Anzeige ist im laufenden Betrieb aus, zeigt Programmierfortschritt bei Initialisierung bzw. Generalreset an, siehe dazu nachfolgende Beschreibung	
Anzeige Betrieb	
Anzeige grün	Netzbetrieb
Anzeige gelb (blinkt)	Störung Notstrombatterien
Anzeige rot (blinkt)	Netzausfall



4.3 Adressierung / Anschluss Relais

Das F.AM 100 R ist werkseitig mit einem Relaismodul, das mit zwei potentialfreien Relaisausgängen – Relais 1 = Sammelalarm, Relais 2 = Sammelstörung – bestückt ist, ausgestattet. Für den Anschluss der Relaiskontakte dienen die Klemmen 1 – 6 der Federklemmleiste, werkseitig sind Relais 1 als Schließer, Relais 2 als Öffner vorkonfiguriert. Kontaktbelastung: 0,5 A, 60V AC/DC. Die Klemmen 7 – 10 sind einer Sonderbelegung vorbehalten, bitte in dieser Version nicht verwenden.



ACHTUNG: Schalten Sie die Spannungsversorgung ab, bevor Sie an stromführenden Verbindungen arbeiten und sichern Sie die Leitung gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.

4.4 Montage des Funk-Ausgangsmoduls 100 RWA



ACHTUNG: Schalten Sie die Spannungsversorgung ab, bevor Sie an stromführenden Verbindungen arbeiten und sichern Sie die Leitung gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.

Festanschluss an Gebäudeinstallation

Bitte benutzen Sie für den Anschluss VDE-geprüfte Verbindungsklemmen. Die Trennvorrichtung und der zusätzliche Kurzschlusschutz gem. EN60950/ VDE 0805 sind in der Gebäudeinstallation vorzusehen. Die Installation darf nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden. Bitte beachten Sie die geltenden Vorschriften.

1. Schalten Sie vor Montage die Versorgungsleitung stromlos und sichern Sie diese gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.
2. Öffnen Sie das Gerät durch Aufschrauben und Abheben des Gehäusedeckels.
3. Entnehmen Sie ggf. die Notstrombatterien und entfernen Sie den werkseitig mitgelieferten Isolierstreifen (bei Erstmontage).
4. Entfernen Sie das Geräteanschlusskabel von den Schraubklemmen auf der Leiterplatte und der Zugentlastung.
5. Führen Sie das Kabelende der Versorgungsleitung durch die Bohrung an der Gehäuseunterseite und schließen Sie die Anschlussdrähte an die Klemmen (N-Leiter, L1-Leiter) an.
6. Bitte verwenden Sie für die Wandmontage des Geräts die beigefügten Schrauben und Dübel. Zur Befestigung dienen die diagonalen Langlöcher in der Gehäuserückwand des F. AM 100 R.
1. Anschluss der Relais: Relais 1 und 2 sind werkseitig als Schließer vorverdrahtet. Ein abweichender Anschluss der Relais ist möglich, wir empfehlen die Verwendung des mitgelieferten Kabels. Legen Sie die Batterien ein und achten Sie dabei auf korrekte Polarität.
2. Verschrauben Sie den Gehäusedeckel und schalten Sie die 230V Stromversorgung wieder ein.

Verwendung des Netzkabels

1. Öffnen Sie das Gerät durch Aufschrauben und Abheben des Gehäusedeckels. Bitte vor dem Öffnen immer Netzstecker ziehen.
2. Entnehmen Sie ggf. die Notstrombatterien und entfernen Sie den werkseitig mitgelieferten Isolierstreifen (bei Erstmontage).
3. Bitte verwenden Sie für die Wandmontage des Geräts die beigefügten Schrauben und Dübel. Zur Befestigung dienen die diagonalen Langlöcher in der Gehäuserückwand des F. AM 100 R.
4. Anschluss der Relais: Relais 1 und 2 sind werkseitig als Schließer vorverdrahtet. Ein abweichender Anschluss der Relais ist möglich, wir empfehlen die Verwendung des mitgelieferten Kabels.
5. Legen Sie nun die Batterien ein und achten Sie dabei auf korrekte Polarität.
6. Verschrauben Sie nun den Gehäusedeckel und schließen Sie das Gerät mittels Geräteanschlusskabel an eine 230V Eurosteckdose an.

4.5 Einschalten des F.AM 100 R (Initialisierung)

Gerät EIN: Nach Anschluss der Versorgungsspannung initialisiert sich das F. AM 100 R selbst und ist nach **2 Minuten** bereit für die Programmierung, Konfiguration und Inbetriebnahme. Die Anzeige Betrieb leuchtet grün, die Anzeige Status blinkt.



Hinweis: Leuchtet die Anzeige „Betrieb“ nach Ende der Initialisierung gelb, dann liegt eine Störung der Notstrombatterien vor. Bitte kontrollieren Sie, ob der im Auslieferungszustand eingelegte Isolierstreifen entfernt wurde und die Batterien richtig (Polarität) eingelegt sind. Gegebenenfalls sind die Batterien leer, dann müssen sie ausgetauscht werden.

Gerät AUS: Nach Trennung des F.AM 100 R von der Netzspannung drücken Sie bitte zusätzlich mit einem stumpfen Gegenstand die seitlich versenkt angebrachte Taste Notstrom AUS für ca. 2 Sekunden, um das Gerät auszuschalten und die Kapazität der Notstrombatterien zu erhalten. Die Anzeigen Betrieb und Status gehen aus.

5. Funk-RWA Bedienstelle

5.1 Funktion

RWA-Bedienstelle zur manuellen Auslösung eines Funk-RWA-Systems im Brandfall und abgesetztes Anzeige- und Bedienelement für die Funk-RWA-Zentrale 3a 100. (Stummschaltung v. Alarmen, Rücksetzfunktionen, Anzeige v. Störungen anderer Funkkomponenten), inkl. Sabotagekontakt, akustische Alarmierung durch integrierte Hupe, Anzeige eines fälligen Batteriewechsels 30 Tage im voraus, Funkübertragung von Alarmen, Sabotage und Statusmeldungen, Übertragung der Statusmeldungen nach EN 54-25 (100-300s einstellbar).

5.2 Anzeige- und Bedienelemente



- | | |
|---------------|--|
| 1 Alarmtaste | Auslösen eines Alarms |
| 2 Reset Alarm | Rücksetzung eines Alarms an der Funk-RWA-Zentrale 3a 100 |
| 3 Reset Hupe | Abschalten der Melderhupe an der F.RBS 100 R bzw. den übrigen Funkkomponenten (falls deren Hupe für Alarme anderer Melder eingeschaltet ist) |

Sabotagekontakt:

Abrisschleife (s. Abb. unten), das Kabelende mit dem Jumper ist auf die beiden mittleren Stiften der Steckbrücke gesteckt 4, das Kabelende mit der Öse wird an der Wand befestigt.



Bedeutung der Anzeigen:

Signal	Bedeutung
Anzeigen Alarm	
Hupe + LED-Alarm + LED Status in Intervallen von 1s	Lokaler Alarm oder Sabotagemeldung, Hupe geht nach 3 Minuten aus, LEDs blinken weiter.
Hupe + LED-Alarm in Intervallen von 2s	Alarm eines anderen Melders im System, Hupe geht nach 3 Minuten aus, LED blinkt weiter.
Anzeige Betrieb	
Blinken der LED OK alle 20s	Normalbetrieb
Kurzer Signalton + Blinken LED Störung alle 45s	Batteriewechselanzeige F.RBS 100 R
Kurzer Signalton + gleichzeitiges Blinken d. LED Störung alle 5s	Notwendiger Batteriewechsel einer anderen Funkkomponenten im System
Kurzer Signalton + Blinken der LED Störung alle 5s versetzt	Funktionsstörung inkl. Netzausfall einer anderen Funkkomponente im System
Kurzer Signalton + Blinken der LED Störung alle 15s versetzt	Störung des Übertragungsweges der F.RBS 100 R oder einer anderen Funkkomponenten im System

5.3 Montage der Funk-RWA-Bedienstelle 100

Bitte verwenden Sie für die Montage der F. RBS 100 R die beigefügten Schrauben und Dübel. Zur Befestigung dienen die diagonalen Langlöcher in der Rückwand des Melders, die sich in den Ecken links unten und rechts oben befinden. Zur Befestigung der Öse des Abrisskontaktes nutzen Sie bitte die Öffnung unten in der Mitte der Gehäuserückwand und die dafür bestimmte Schraube inkl. Dübel. Legen Sie anschließend die Batterien unter Beachtung der Polarität in die Batteriehalter.

5.4 Initialisierung

Nach Anschluss der Batterien initialisiert sich das Gerät. Die LED Alarm und Batterie blinken nacheinander und die Hupe gibt ein kurzes Signal ab. Zusätzlich blinkt die LED des Funkmoduls für 5 Sekunden. Anschließend ist die F.RBS 100 R bereit für die Systemanmeldung und Inbetriebnahme. Sollte sich nach Anschluss der Batterien das Gerät nicht initialisieren (LED des Funkmoduls bleibt aus), wiederholen Sie bitte den Vorgang.



Hinweis: Bereits adressierte Funkmodule sind in den ersten 30s nach Anlegen der Spannung im Empfangsmodus, alle weiteren Funktionen sind währenddessen gesperrt.

6. Rauchwarnmelder S mit Funkmodul S 100 RWA (F.RWM S 100R, F.RWM SAB 100 R)

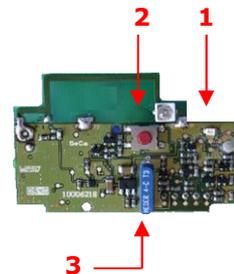
6.1 Funktion

Rauchwarnmelder S, VdS, zur Detektion von Rauch, mit einsteckbarem Funkmodul S 100 RWA zur Übertragung von Alarmen und Störungen, optional mit Sabotagekontakten zur Übertragung einer Sabotagemeldung als Alarm. Der Sabotagekontakt meldet Alarm an die Funk-RWA-Zentrale 3a 100 R, sobald der Rauchwarnmelder aus dem Meldersockel entfernt wird. Die Signalisierung von Alarmen und Störungen erfolgt zusätzlich am Melder durch LED und Hupe (85 db bei 3m Abstand).

6.2 Bedien- und Anzeigeelemente

Am Rauchwarnmelder S ist eine Prüftaste zur Funktionsüberprüfung des Geräts angebracht. Eine in der Prüftaste integrierte LED und die Hupe signalisieren akustisch und visuell den Alarm-/die Betriebszustände des Geräts. Bitte beachten Sie die dem Melder beiliegende separate Montage- und Bedienungsanleitung.

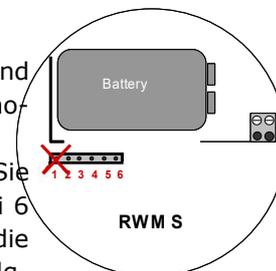
Das Funkmodul S 100 RWA verfügt über eine LED (1) sowie eine Programmiertaste (2) und ggf. einen Sabotagekontakt (3), siehe Abb. rechts. Bitte verwenden Sie für Melder mit Funkmodul die im Lieferumfang enthaltene 9V Lithium Batterie Typ LM 9V-P für eine Batterielebensdauer von ca. 2 Jahren (bei Werkseinstellung). Die Batterielebensdauer berücksichtigt keine Alarmierung und häufige Inbetriebnahmen und setzt normale Umgebungsbedingungen voraus.



6.3 Montage des F.RWM S 100 R, F.RWM SAB 100 R

Geräteinstallation und Hinweise zum Montageort sind in der Montage- und Bedienungsanleitung des RWM S beschrieben. Beim Einbau des Funkmoduls S 100 RWA gehen Sie bitte wie folgt vor:

Entnehmen Sie ggf. dem Rauchwarnmelder S die Batterie. Stecken Sie das Funkmodul in den Steckplatz und lassen Sie bitte die Buchse 1 (bei 6 Buchsen) gemäß nebenstehender Zeichnung frei. Schließen Sie nun die Batterie (wieder) an. Nach korrekter Initialisierung (Punkt 3.4) und erfolgreicher Systemanmeldung (Punkt 1.6) arretieren Sie den Rauchwarnmelder S durch Drehen im vormontierten Sockel.



Hinweis: Bei Verwendung der Option Sabotagemeldung achten Sie bitte darauf, dass sie den entsprechenden Sockel mit Kontakt verwenden, andernfalls wird diese Funktion ohne Wirkung bleiben.

6.4 Initialisierung

Nach Anschluss der Batterie initialisiert sich das Funkmodul und zeigt dies durch Blinken der LED an. Nach 5s geht die LED aus, das Funkmodul ist bereit für die Systemanmeldung und Inbetriebnahme. Sollte sich nach Anschluss der Batterie das Funkmodul nicht initialisieren (LED bleibt aus), wiederholen Sie bitte den Vorgang.



Hinweis: Bereits adressierte Funkmodule sind in den ersten 30s nach Anlegen der Spannung im Empfangsmodus, alle weiteren Funktionen sind währenddessen gesperrt.

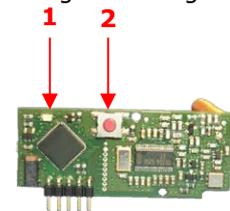
7. Temperatormelder mit Funkmodul 01 100 RWA

7.1 Funktion

Temperatormelder zur Detektion eines Temperaturanstiegs in der Umgebung, Auslösung bei 57°C, mit einsteckbarem Funkmodul 01 100 RWA zur Übertragung von Alarmen und Störungen an die Funk-RWA-Zentrale 3a 100R. Die Signalisierung von Alarmen und Störungen erfolgt zusätzlich am Melder durch LED und Hupe.

7.2 Bedien- und Anzeigeelemente

Am Temperatormelder ist eine Prüftaste zur Funktionsüberprüfung des Geräts angebracht. Eine LED und die integrierte Hupe signalisieren akustisch und visuell den Alarm-/die Betriebszustände des Geräts. Bitte beachten Sie die dem Melder beiliegende separate Montage- und Bedienungsanleitung. Das Funkmodul 01 100 RWA verfügt über eine LED (1) und eine Programmier- (2), siehe Abb. Rechts. Bitte verwenden Sie für Melder mit Funkmodul die im Lieferumfang enthaltene 9V Lithium Batterie Typ LM 9V-P für eine Batterielebensdauer von ca. 2 Jahren (bei Werkseinstellung). Die Batterielebensdauer berücksichtigt keine Alarmierung und häufige Inbetriebnahmen und setzt normale Umgebungsbedingungen voraus.



7.3 Montage des F.TM 100P

Geräteinstallation und Hinweise zum Montageort sind in der Montage- und Bedienungsanleitung des Temperatormelders (Seite 9 f.) beschrieben. Beim Einbau des Funkmoduls 01 100 RWA gehen Sie bitte wie folgt vor:

Entnehmen Sie ggf. dem Temperatormelder die Batterie. Stecken Sie das Funkmodul in den Steckplatz. Schließen Sie nun die Batterie (wieder) an. Nach korrekter Initialisierung (Punkt 6.4) und erfolgter Systemanmeldung arretieren Sie den Temperatormelder durch Drehen im vormontierten Sockel.

7.4 Initialisierung

Nach Anschluss der Batterie initialisiert sich das Funkmodul und zeigt dies durch Blinken der LED an. Nach 5s geht die LED aus, das Funkmodul ist bereit für die Systemanmeldung und Inbetriebnahme. Sollte sich nach Anschluss der Batterie das Funkmodul nicht initialisieren (LED bleibt aus), wiederholen Sie bitte den Vorgang.



Hinweis: Bereits adressierte Funkmodule sind in den ersten 30s nach Anlegen der Spannung im Empfangsmodus, alle weiteren Funktionen sind währenddessen gesperrt.

8. Funk-Sirene/Blitzleuchte Midi 100 RWA

8.1 Funktion

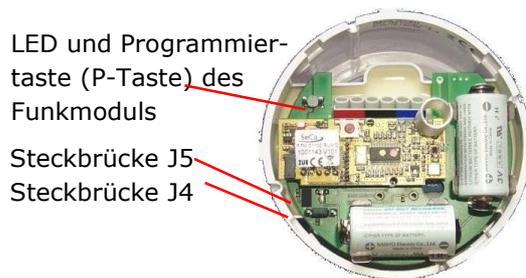
Signalgerät für die optische (Blitz) und wahlweise akustische (Sirene) Signalisierung von Alarmen. Die Sirene beendet automatisch nach 4 bzw. 30 min. – je nach gewählter Einstellung - ihren akustischen Signalton (time out) soweit kein neuer Alarm gemeldet wird. Die Blitzleuchte wechselt nach 4 bzw. 30 min. – je nach gewählter Einstellung - das Intervall für den Blitz von 2 auf 8 s, sie kann nur durch Quittierung des Alarms an der Zentrale zurückgesetzt werden.

8.2 Konfiguration

Mit Hilfe der **Steckbrücke J5** definieren Sie, welche Alarme im System durch die Funk-Sirene/ Blitzleuchte Midi 100 RWA signalisiert werden sollen.

J5 gesteckt: Signalisierung der Alarme aller Melder aus Group 1 – 6 = Werkseinstellung.

J5 offen: Signalisierung der Alarme aller Melder aus der Group, in der auch die F.Midi 100R angemeldet ist.



Mit der **Steckbrücke J4** bestimmen Sie die Dauer der akustischen Signalisierung (Hupe) im Alarmfall:



4 Minuten



30 Minuten



Hinweise Diese Einstellung kann nur über die Steckbrücke und nicht über die Software „Assistent CC100 RWA“ vorgenommen werden! Falls Sie nach Systemanmeldung der Funk-Sirene/ Blitzleuchte Midi 100 RWA die Einstellung verändern möchten, dann entfernen Sie bitte zuvor die Batterien.



Hinweis: Für eine akustische Alarmanzeige ist eine Aktivierung der Hupe für Alarme anderer Melder erforderlich (Menü Konfiguration, Parameter „Hupeneinstellungen“). Diese Konfiguration erfolgt mit Hilfe der Software „Assistent CC100 RWA“. Die Werkseinstellung dieses Systemparameters (= Melderhupe aus) bewirkt, dass die akustische Signalisierung abgeschaltet ist.

8.3 Montage der F.Midi 100 R

Lösen Sie den Sockel vom Gerät durch Drehen entgegen dem Uhrzeigersinn. Installieren Sie den Sockel am gewünschten Ort. Schließen Sie **nach** Konfiguration der Steckbrücke J5 die beiden 3V CR123A Lithium-Batterien an die Batteriehalter an und achten dabei auf korrekte Polarität. Nach korrekter Initialisierung (Punkt 7.4) und erfolgter Systemanmeldung verriegeln Sie die F.Midi 100 R durch eine Drehung nach rechts im Sockel.

8.4 Initialisierung

Nach Anschluss der Batterie initialisiert sich das Funkmodul und zeigt dies durch Blinken der LED an. Nach 5s geht die LED aus, das Funkmodul ist bereit für die Systemanmeldung und Inbetriebnahme. Sollte sich nach Anschluss der Batterie das Funkmodul nicht initialisieren (LED bleibt aus), wiederholen Sie bitte den Vorgang.



Hinweis: Bereits adressierte Funkmodule sind in den ersten 30s nach Anlegen der Spannung im Empfangsmodus, alle weiteren Funktionen sind währenddessen gesperrt.

9. Funk-AWAG Medium 100 RWA

9.1 Funktion

Analoges Telefonwählgerät zur Weiterleitung von Alarmen und Störungen per Sprachnachricht, 2 Eingangslinien, 8 Rufnummern hinterlegbar, Funkansteuerung von der Zentrale aus durch ein integriertes Funkmodul, dadurch räumlich getrennte Montage von Funk-AWAG Medium 100 RWA u. Funk-RWA-Zentrale 3a 100 möglich, Raumhören und Raumsprechen, Fernsteuerung und Fernabfrage z.B. des Infospeichers möglich.

9.2 Anzeige- und Bedienelemente

Funk-/Basisplatine:



LED und Programmier-taste

Anzeige Betrieb

Anzeige Betrieb:

Anzeige leuchtet statisch = Netzbetrieb

Anzeige aus = Netzausfall

Anzeige blinkt

= Batteriewechsel

Tastatur

Bedeutung und Funktionen der Symbole

SYSTEM	Menü zur Einstellung der Systemparameter
PROG	Programmierung der Eingangslinien des AWAGs
RUFNR	Eingabe d. Rufnummern
ZUST	Aktivierung des AWAGs
UHR	Eingabe der Uhrzeit
AUFN / ABHÖR	Aufnahme und Kontrolle der Sprachmeldungen
TEST	Rufservicetest nach Abschluss d. Programmierung
INFO	Abrufen d. Informationsspeichers

◀◀ ▶▶	Durchblättern der Parameter einer Funktion u. Übernahme der Werkseinstellungen
▼	Einstellung / Veränderung von Parametern
JA	Bestätigung eingestellter Werte
NEIN	Löschen von Rufnummern
STOP	Abbruch der Funktion, Übernahme zuvor mit JA bestätigter Eingaben
STOP	Abbruch der Funktion, Übernahme zuvor mit JA bestätigter Eingaben

9.3 Montage des Funk-AWAG Medium 100 RWA

1. Öffnen und entfernen Sie den Deckelrahmen des Gehäuses.
2. Schließen Sie nun das Netzteil AWAG an den Anschlussklemmen NT des Funk-AWAG Medium 100 RWA an. Die Polarität braucht dabei aufgrund des integrierten Gleichrichters nicht beachtet werden.
3. Schließen Sie bitte die beiden 3V Batterien an (Polarität beachten).
4. Schalten Sie nun die Netzversorgung zu. Bitte beachten Sie diese Reihenfolge, denn nur dann wird ein notwendiger Batteriewechsel durch die Zentrale angezeigt.
5. Schließen Sie das Funk-AWAG Medium 100 RWA mit Hilfe des mitgelieferten Kabels an die N-Buchse für Faxgeräte an.

9.4 Einschalten des Funk-AWAG Medium 100 RWA (Initialisierung)

Nach Zuschalten der Netzversorgung initialisiert sich das Funkmodul und zeigt dies durch Blinken der LED an. Nach 5 Sekunden geht die LED aus, das Funkmodul ist bereit für die Programmierung.

Sollte sich nach Anschluss der Batterie das Funkmodul nicht initialisieren (LED bleibt aus), wiederholen Sie bitte den Vorgang.



Hinweis: Bereits adressierte Funkmodule sind in den ersten 30 Sekunden nach Anlegen der Spannung im Empfangsmodus, alle weiteren Funktionen sind währenddessen gesperrt.

9.5 Konfiguration des Funk-AWAG Medium 100 RWA

Die für eine Inbetriebnahme des Telefonwählgerätes grundlegenden Funktionen sind hier verkürzt dargestellt. Ausführlichere Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung für das automatische Wähl- und Ansagegerät. Alternativ ist für die Konfiguration des Funk-AWAGs auch ein PC-Programmierset, bestehend aus PC-Software und Anschlusskabel erhältlich.

Die Konfiguration des Funk-AWAGs wird im nicht aktiven Zustand vorgenommen und ist PIN-Code geschützt. (Werkseinstellung PIN = 1 2 3 4).

Bitte beachten Sie folgende Reihenfolge:

UHR – Eingabe Uhrzeit und Datum

Beginnen Sie die Konfiguration des Funk-AWAGs mit der Einstellung von Uhrzeit und Datum. Drücken Sie dazu die Funktionstaste UHR, der Cursor befindet sich unter der Stundenanzeige. Die über die Tastatur eingegebenen Werte (Stunden, Minuten, Tag, Monat, Jahr) bitte jeweils mit JA bestätigen. Die Funktion endet automatisch nach Bestätigen der letzten Eingabe mit JA.

SYSTEM – Einstellung Systemparameter

Hier werden die Grundeinstellungen des Gerätes und die Systemparameter festgelegt. Drücken Sie dazu die Funktionstaste SYSTEM. Im Display erscheint Werkseinstellung? Da Sie die werksseitig voreingestellten Systemparameter nicht alle übernehmen sollten, bitte mit der Taste ►► bis zu den zu ändernden Parametern (s. Tabelle) blättern. Die voreingestellten Werte ändern Sie mit Hilfe der Taste ▼ (führt Sie durch die für den Parameter hinterlegten Einstellmöglichkeiten) und bestätigen die geänderte Eingabe anschließend mit der Taste JA. Numerische Parameter werden nach 1 x Drücken der Taste ▼ (Anzeige blinkt nun) mit Hilfe der Zahlentasten eingegeben und die Eingabe mit JA bestätigt. Nach Bestätigen einer Eingabe mit JA springt das Gerät zum nächsten Parameter. Die Taste STOP führt zum Abbruch der Systemprogrammierung, die vorher mit der Taste JA bestätigten Eingaben werden übernommen.

Parameter	Werk	Anmerkung
AKTIV 2	NEIN	übernehmen
Amtholung	0	übernehmen *)
Wählton aus.	NEIN	Einstellung JA zur Aktivierung der Wähltonauswertung
Start Geb.	NEIN	übernehmen
Start Spr.	NEIN	übernehmen
Quit. Spr.	NEIN	übernehmen
RS-Ende 55	NEIN	Einstellung JA zum Abbrechen des Rufservice mit Tonwahl 55 am Telefon
Ruf Anzahl	10	Übernehmen, Anzahl der Ruftöne, nach denen beim Anrufen der Rufnr. auf das Telefonwählgerät umgeschaltet wird. (z.B. für Funktion Raumsprechen, Raumhören)
PIN	1234	Auf Wunsch Einstellen eines persönlichen Codes
Re1 on	005	übernehmen, Schaltzeit Relais 1, nur relevant, falls Re1 im Rahmen d. Linienprogrammierung aktiviert wird
Re2 on	005	s. Re1

*) Sieht die Telefonanlage für die Amtholung eine andere Ziffer als 0 vor, stellen Sie diese wie folgt ein: Drücken Sie 1 x die Taste ▼, die voreingestellte „0“ blinkt. Drücken Sie die Taste NEIN und im Display

erscheint - - - . Die gewünschte Ziffer geben Sie nun über die Tastatur ein und bestätigen die Eingabe mit JA.

RUFNR – Eingabe der Rufnummern

Sie können in dieser Funktion bis zu 8 Rufnummern von Festnetzanschlüssen oder Mobiltelefonen hinterlegen. Drücken Sie die Funktionstaste RUFNR. In der oberen Zeile des Displays erscheint die 1 als Speicherplatznummer für die erste einzugebende Rufnummer. Drücken Sie nun die Funktionstaste ▼, geben Sie die Rufnummer über die Tastatur ein und bestätigen Sie Ihre Eingabe mit JA. Das F.AWAG springt zur nächsten Rufnummer. Die Funktion beenden Sie mit der Taste STOP.

Hinweise: Ist das Funk-AWAG an eine Nebenstelle angeschlossen, drücken Sie bitte vor Eingabe der Rufnummer ein zweites Mal die Taste ▼ und im Display erscheint ein + als Platzhalter für die Amtholung. Ohne Eingabe des Platzhalters wählt das AWAG die Rufnummer ohne Amtholung, auch wenn in der Systemprogrammierung 0 oder eine andere Ziffer für die Amtholung programmiert worden sind. Bei mehreren Rufnummern ist die Reihenfolge der Eingabe ohne Bedeutung.

Eine eingegebene Rufnummer wird wie folgt geändert. Blättern Sie im Menü RUFNR mit der Taste ►► zur entsprechenden Rufnummer, drücken dann die Taste ▼ und anschließend zum Löschen die Taste NEIN. Erneute Eingabe wie oben beschrieben.

PROG – Programmierung der Eingangslinien

Hier wird eingestellt, ob und wie das Funk-AWAG Ereignisse an den Linieneingängen auswertet. Beim Funk-AWAG Medium können 2 Eingangslinien und beim Funk-AWAG Large 4 Eingangslinien konfiguriert werden. Bei beiden Geräten kann zusätzlich ein Netzausfall als weitere „virtuelle Linie“ konfiguriert werden.

Linie 1 - 4	Werk	Anmerkung
Auswertung	-	# = Alarmauswertung
Kontakt	OFFEN	Bitte FUNK einstellen
Scharfzeit	005 s	übernehmen, Zeit, nach der mit der Linienauswertung begonnen wird.
Reaktion.	001 s	übernehmen, Zeit zwischen Linienergebnis u. Beginn Rufservice
SprZeit in	Std	Übernehmen, Zeiteinheit für Sperrzeit, alternative Eingabewert: Minuten
SprZeit.	001 Std	Übernehmen, Sperrzeit für erneute Auswertung d. Linie
Re1	NEIN	übernehmen, falls Relais nicht geschaltet wird (F.AWAG L)
Re2	NEIN	s. Re1
Rufnr	-	z. B. 1 2 4, Bitte geben Sie nur die Speicherplatznummern in der für den Rufservice gewünschten Reihenfolge an. Zuvor die Rufnummern in der Funktion RUFNR eingeben.
Wählversuche	4	Übernehmen, Anzahl 1 - 15

Netzausfall

Die Linie Netz(ausfall) ist ein zusätzlicher virtueller Ereigniseingang. Für eine Auswertung des Netzausfalls muss das Funk-AWAG über eine Notstromversorgung (z.B. Notstromakku AWAG bzw. 2 x 3V Lithium Batterien) für die Auswertung des Netzausfalls verfügen.

Die Programmierung erfolgt bis auf nachfolgende Änderungen analog der der Eingangslinien 1 – 4:

- Die Eingabe Kontakt (Funksteuerung) entfällt
- Im Anschluss an die Eingabe Alarmauswertung geben Sie unter Dauer die Zeitdauer in Min. ein, die als Netzausfall gewertet werden soll. Empfehlung: Übernahme der Voreinstellung 1 min.
- Die Einstellung „Anzahl Wählversuche“ entfällt

AUFN – Aufnahme der Sprachmeldungen

Um das Funk-AWAG in Betrieb nehmen zu können, müssen die Hauptmeldungen (Linienmeldungen für die programmierten Linien, die Start- Allgemein- und Endmeldung) zwingend besprochen werden. Die Hilfsmeldungen sind bereits werkseitig aufgenommen.

Zur Aufnahme der Sprachmeldungen drücken Sie die Funktionstaste AUFN und im Display erscheint die zuerst aufzusprechende Meldung für Linie 1 (= L1#Meld?). Mit der Taste JA starten Sie die Aufnahme,

nach erfolgter Aufnahme wird automatisch die aufgenommene Meldung abgehört und das F.AWAG wechselt zur nächsten Aufnahme, z.B. L2#Meld?.

Die Reihenfolge der Meldungen, die Aufnahmezeit und Vorschläge für Meldetexte entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle.

Die aufgesprochenen Meldetexte können durch Übersprechen oder eine Neuaufnahme geändert werden. Die Löschung der Hauptmeldungen erfolgt im Rahmen einer Rücksetzung aller Parameter auf Werkseinstellung (siehe Punkt 7.7).

Display	Zeit Aufn	Vorschlag für Meldetexte
L1#Meld?	4 s	Brandalarm alle Bereiche
L2# Meld?	4 s	Störung alle Bereiche
L3# Meld?	4 s	Störung Systemkomponenten
L4# Meld?	4 s	Störung Zentrale
N# Meld?	4 s	Netzausfall
Startmeldung?	8 s	Automatischer Anruf, bitte wählen Sie nach dem Signalton 55 an Ihrem Telefon.
Allgemeinmeld.?	14 s	Automatisches Wahlgerät von ..(Angabe der Adresse)
Endmeldung?	8 s	Bitte bestätigen Sie nach dem Signalton den Empfang der Nachricht mit 55 an Ihrem Telefon
Hilfsmeldungen? – Sind werksseitig aufgesprochen.		

ZUST – Aktivierung des Funk-AWAGs

Nach Abschluss der Konfiguration und einem erfolgreich getesteten Rufservice schalten Sie bitte das Funk-AWAG Medium / Large aktiv. Die Statusänderung ist PIN-Code geschützt.

Für das Umschalten in den Zustand aktiv drücken Sie die Taste ZUST und im Display erscheint „akt. 1?“. Bestätigen Sie den Zustandswechsel durch Drücken der Taste JA. In Zeile 1 des Displays wird nun der Zustand „aktiv 1“ und in Zeile 2 die Programmierung der Linienauswertung angezeigt.

Beispiel: 1#2-3-4-N#

1# = Linie 1 Alarmauswertung

2- = Linie 2 ohne Auswertung

3- = Linie 3 ohne Auswertung

4- = Linie 4 ohne Auswertung

N = Netzausfall Auswertung

Durch Drücken der Taste ZUST, Eingabe des PIN Codes und Bestätigung der Displayanzeige „nicht aktiv?“ mit der Taste JA schalten Sie das Funk-AWAG wieder inaktiv.

INFO – Auslesen Infospeicher

Alle Linieneignisse sowie die Statusänderungen aktiv/nicht aktiv werden in einem Ereignisspeicher abgelegt, der 50 Datensätze speichert. Bei vollem Speicher wird die älteste Information durch eine neu eingehende überschrieben. Nach erfolgter Abfrage besteht die Möglichkeit, die gespeicherten Daten zu löschen. Durch die Taste JA erfolgt die Löschung, sollen die Daten gespeichert bleiben, dann drücken Sie die Taste STOP zum Beenden der Funktion.

Sonderfunktionen

Die Sonderfunktionen Raumhören und –sprechen bzw. Fernabfrage und –steuerung über Telefonverbindung finden Sie in der ausführlichen Bedienungsanleitung des Telefonwählgeräts erklärt.

Fehler bei der Konfiguration

Funk-AWAG löst nicht aus

- Wurde im Menü PROG unter Kontakt FUNK eingestellt?
- Bitte überprüfen Sie P6 – Ansteuerung Funk-AWAG in Ihrer Zentrale (Festlegung AWAG-Typ und Zuordnung der Meldungen zur Eingangslinie des AWAGs).

Die Auslösung erfolgt stark verzögert

- Überprüfung der Scharfschalt- und Reaktionszeit in der Programmierung der Eingangslinien.

Das Funk-AWAG erhält kein Amt

- Systemprogrammierung - Amtholung korrekt programmiert und „Platzhalter +“ als erstes Zeichen bei der Rufnummerneingabe berücksichtigt?
- Haben Sie das Wählgerät an die N-Buchse für Faxgeräte angeschlossen?

Das Funk-AWAG lässt sich nicht aktiv schalten

- Sind alle Meldetexte aufgesprochen? Hinweis: Ist dies nicht der Fall, erscheint im Display „Meldungen?“ bzw. „Hilfsmeldungen?“
- Haben Sie den richtigen PIN-Code verwendet? - Falls PIN nicht auffindbar, kann diese nur im Werk ausgelesen und zurückgesetzt werden.

Rufservice kann nicht per Tonwahl 55 abgebrochen werden

- Rufserviceende 55 in der Systemprogrammierung auf JA?

9.6 Rufservice

Der Rufservice kann unter folgenden Voraussetzungen gestartet werden: Die Programmierung der Linie wurde durchgeführt, das Funk-AWAG ist aktiv geschaltet, die Scharf- und Reaktionszeit sind abgelaufen.

Der Ablauf des Rufservices wird am Display angezeigt. Der Rufservice wird so lange durchgeführt, bis die voreingestellte Anzahl der Rufversuche erreicht wird oder einer der Empfänger – bei entsprechender Voreinstellung den Rufservice durch Tonwahl 55 bestätigt und so abbricht. Nach Beendigung wird durch Blinken der Auswertungsart der Linie (z.B. #) das registrierte Linienergebnis angezeigt. Falls programmiert, folgt nun eine Sperrzeit, in der keine Reaktion auf weitere Linienergebnisse erfolgt. Ablauf:

1. Die programmierten Rufnummern werden in der definierten Reihenfolge nacheinander angerufen und dies in der Anzahl der programmierten Wahlversuche wiederholt.
2. Beim Besetztton bricht das AWAG die Verbindung ab und wählt nach 5 s die nächste Rufnummer an.
3. Beim Freiton wird 60 s lang die Startmeldung – gefolgt von einem Ton und einer Pause abgegeben. Folgt der Empfänger des Anrufs der Aufforderung in der Startmeldung, nach dem Signalton mit Tonwahl 55 zu bestätigen, dann erkennt das AWAG daran die zustande gekommene Verbindung und startet Allgemein-, Linien- und dann Endmeldung.
4. Die Bestätigung mit Tonwahl 55 im Anschluss an die Endmeldung beendet den Rufservice.

Test Rufservice

Voraussetzungen: Anschluss des Funk-AWAGs an die N-Buchse für Faxgeräte, das Gerät befindet sich im inaktiven Zustand.

Nach Aktivierung der Funktion durch 2 x Drücken der Taste TEST blättern Sie bitte mit ►► zu der gewünschten Linie und starten durch Drücken der Taste JA den Rufservice. Beenden Sie den Test durch Drücken der Taste STOP.

9.7 Rücksetzung aller System- und Linienparameter

Zur Rücksetzung aller System- und Linienparameter auf Werkseinstellung und zur Löschung aller aufgenommenen Meldetexte aktivieren Sie bitte die Funktion SYSTEM. Im Display erscheint Werkseinstellung. Durch 2 x Drücken der Taste JA stellen Sie die Werkseinstellungen wieder her. Die Funktion beenden Sie anschließend durch Drücken der Taste STOP. Uhrzeit und Datum bleiben von einer Rücksetzung auf Werkseinstellung unberührt.

10. Ereignisse und deren Signalisierung

10.1 Signalisierung von Ereignissen durch die Software

Die Anzeige von Ereignissen mit Hilfe des Programms „Assistent CC100 RWA“ weist einige Besonderheiten gegenüber der Anzeige an der Zentrale auf. Im Hauptfenster des Programms werden alle Ereignisse im Klartext angezeigt, zusätzlich können Sie den Ereignisspeicher der Zentrale auslesen, um Angaben über Datum und Art des Ereignisses zu erhalten. Solange PC und Zentrale verbunden sind, wird keine Weiterleitung an andere Systemkomponenten vorgenommen. Die Alarmierung ist auf den lokalen Alarm und die Anzeige im Hauptfenster des Programms beschränkt. Nachfolgende Ereignisse werden erkannt und signalisiert:

Fehlende Statusmeldung

Diese Meldung erfolgt nur im überwachten Betrieb und zeigt an, dass zum Überprüfungszeitpunkt keine Kommunikation zwischen Zentrale und Systemkomponente zustande kam.

Störung durch Fremdfunk

Störungen durch Fremdfunk werden gemeldet, wenn Statusmeldungen ausbleiben und gleichzeitig fremde Signale mit einer bestimmten Stärke in der Atmosphäre gemessen werden.

Störung Batterie

Diese Meldung erscheint, wenn die integrierte Messung Werte unterhalb der Spannungsschwelle für den Batteriewechsel ermittelt. Die Schwelle muss dreimal hintereinander unterschritten werden bevor die Meldung an die Zentrale gesendet wird.

Kein Status von Repeater

Diese Meldung erscheint nur im Hauptfenster von „Assistent CC100 RWA“ und nicht an der Zentrale. Sie weist darauf hin, dass ein Repeater nicht mehr mit der Zentrale kommuniziert.

Netzausfall

Einen Netzausfall kann die Zentrale von mit Notstrom versorgten Systemkomponenten melden.

Startup

Die Startup-Meldung zeigt die erfolgreiche Initialisierung der adressierten Systemkomponenten nach dem Anlegen der Spannung oder Einschalten an. Sie wird auch gesendet, wenn sich die Systemkomponenten nach einer Stunde ausbleibender Kommunikation aus- und einschalten, um in den asynchronen Betrieb zu wechseln.

Sabotage

Bei einer Sabotagemeldung durch einen Rauchwarnmelder mit Sabotagekontakt oder eine Funk-RWA-Bedienstelle 100 wird unmittelbar ein Alarm an die Zentrale gesendet und als solcher wie ein [Alarm](#) angezeigt. Die lokale Alarmierung wird beendet, sobald der Rauchwarnmelder wieder im Sockel montiert bzw. an der Bedienstelle der Jumper des Abrisskontaktes wieder auf die Brücke zurückgesetzt worden ist. Die Alarmmeldung muss an einer RWA-Bedienstelle oder der RWA-Zentrale zurückgesetzt werden.



Hinweis: Weitergehende Informationen entnehmen Sie bitte dem Kapitel 8.1 der Hilfedatei in der PC-Software „Assistent CC100 RWA“

10.2 Signalisierung von Ereignissen durch die F.RWZ 3a 100

Die Zentrale signalisiert im normalen Betriebszustand (ohne Verbindung zum PC) Ereignisse der Systemkomponenten wie folgt:

LED ☒:	normaler Betriebszustand Stromversorgung RWZ 3a 100 gesichert
LED ▲ blinkt bei:	Systemstörungen mit Ausnahme der Batterien von Funkteilnehmern
LED †:	Batteriestörung eines Funkteilnehmers

Anzeigen des Funkmoduls (LED - Ansicht nur nach Öffnen der RWZ 3a 100 möglich):

Überwachter Betrieb:	5 s EIN / 5 s AUS
Verbunden mit dem PC („Assistent CC100 RWA“):	Dauer EIN
Schnittstelle für „Assistent CC100 RWA“ aktiviert:	Blitz 0,5 s EIN / 0,5 s AUS (nach Drücken der Taste des Funkmoduls)
Nicht überwachter Betrieb:	Blitz 2 s EIN / 2 s AUS



Hinweis: Störungen, mit Ausnahme von Batteriestörungen, können sich nach dem Auftreten wieder selbständig zurücksetzen, sobald diese im System nicht mehr vorhanden sind. Eine Störung der Batterie muss direkt an der F.RWZ 3a 100 zurückgesetzt werden.

10.3 Alarmfunktionen

Während der Ausführung einer Alarmfunktion sind die Lüftungsfunktionen gesperrt.

Alarmfunktion: Rauch-, Temperatur- und Funk-Druckknopfmelder signalisieren einen lokalen Alarm durch laute Intervalltöne und Blinken der LED, sie übertragen diesen per Funk an die Zentrale. Bei Erkennen eines Alarms werden die Antriebe aufgefahren, die rote LED Alarm  in der Zentrale zeigt den Alarmzustand an. Der interne Summer (siehe Ziff. 3.3) gibt einen Dauerton ab. In der Funk-RWA-Bedienstelle 100 blinkt die rote LED „Alarm“  und der Summer gibt einen unterbrochenen Ton ab. Wenn bei der Inbetriebnahme „alle Hupen ein“ programmiert wurde, melden die übrigen Systemkomponenten mit integrierten Hupen (Funk-Rauchwarnmelder S 100, Funk-Sirene/ Blitzleuchte Midi 100) den Alarm ebenfalls. Es kann bis zu 25s dauern, bis der Alarm an alle Funkkomponenten gesendet wurde. Das Rücksetzen eines Alarms ist aus diesem Grund erst nach Ablauf von 30s möglich, davor sind die Tastaturen für diesen Zweck gesperrt. Gleiches gilt für das Rücksetzen des Warntons.



Hinweis: Weitere Alarmfunktionen („Störung = Alarm“, „Auto-Zu“ etc.) siehe 1.2
Wird nach dem Rücksetzen eines Alarms durch Betätigen des Tasters  zugefahren, kann erst nach bis zu 3 Minuten wieder manuell gelüftet werden.

Aktivieren und Rücksetzen der Funk-RWA-Bedienstelle 100

- Nach Betätigen einer Funk-RWA-Bedienstelle 100 wird die Alarmfunktion wie beschrieben ausgeführt.
- Das Rücksetzen erfolgt durch Drücken des Tasters „Reset“  einer Funk-RWA-Bedienstelle 100 oder der Funk-RWA-Zentrale 3a 100. Nach dem Loslassen erlöschen die LEDs  und die Summer werden innerhalb von 20s (max. 36s) abgeschaltet.

Aktivieren und Rücksetzen des Funk-Rauchwarnmelder S 100 RWA

- Bei Ansprechen eines Funk-Rauchwarnmelders 100 blitzt die LED des Melders und ein unterbrochener Ton wird abgegeben. Die Alarmfunktion wird wie oben beschrieben ausgeführt
- Das Rücksetzen erfolgt durch Drücken des Tasters „Reset“  einer Funk-RWA-Bedienstelle 100 oder der Funk-RWA-Zentrale 3a 100. Nach dem Loslassen erlöschen die LEDs  und die Summer werden innerhalb von 20s (max. 36s) abgeschaltet. Sollte ein Funk-Rauchwarnmelder S 100 RWA erneut ansprechen, den Rücksetzvorgang wiederholen (eventuell sind noch Rauchpartikel im Melder vorhanden).

Aktivieren und Rücksetzen der RWA-Meldetaster (drahtgebunden)

- Nach Betätigen eines Meldetasters wird die Alarmfunktion wie oben beschrieben ausgeführt.
- Das Rücksetzen erfolgt durch Drücken des Tasters „Reset“ einer Funk-RWA-Bedienstelle 100 oder der Funk-RWA-Zentrale 3a 100. Nach dem Loslassen erlöschen die LEDs und die Summer werden innerhalb von 20s (max. 36s) abgeschaltet.

Aktivieren und Rücksetzen der automatischen Rauchmelder (drahtgebunden)

- Bei Ansprechen eines automatischen Melders leuchtet die LED des aktiven Melders. Die Alarmfunktion wird wie in Kapitel 3.1 beschrieben ausgeführt.
- Das Rücksetzen erfolgt durch Drücken des Tasters „Reset“ einer Funk-RWA-Bedienstelle 100 oder der Funk-RWA-Zentrale 3a 100. Nach dem Loslassen erlöschen die LEDs und die Summer werden innerhalb von 20s (max. 36s) abgeschaltet. Sollte ein automatischer Brandmelder erneut ansprechen, den Rücksetzvorgang wiederholen (eventuell sind noch Rauchpartikel im Melder vorhanden).

Aktivieren und Rücksetzen des Alarms durch eine Brandmeldezentrale (drahtgebunden)

- Bei Alarmmeldung durch die BMZ wird die Alarmfunktion wie oben beschrieben ausgeführt.
- Das Rücksetzen erfolgt durch Drücken des Tasters „Reset“ einer Funk-RWA-Bedienstelle 100 oder der Funk-RWA-Zentrale 3a 100. Nach dem Loslassen erlöschen die LEDs und die Summer werden innerhalb von 20s (max. 36s) abgeschaltet.

Wiederanlauffunktion „Auf“ bei Alarm

Um das Öffnen der Antriebe bei Alarm auch unter ungünstigen Umständen (z. B. bei angefrorenen Dichtungen) sicherzustellen, wird der Auf-Befehl über einen Zeitraum von 30 Minuten wie folgt ausgeführt: Die Antriebe fahren 2 Minuten in Richtung Auf, kurz in Richtung Zu und anschließend wieder 2 Minuten in Richtung Auf usw.

11. Betriebsstatus

11.1 Überwachter Betrieb

Der überwachte Betrieb wird auch „normaler“ Betriebszustand bezeichnet. Um diesen zu erreichen, muss das System erfolgreich in Betrieb genommen werden. Danach sind alle Systemkomponenten überwacht, hierzu werden regelmäßig (alle 100s bis 300 s je nach Einstellung) Statusmeldungen ausgetauscht. Diese beinhalten Informationen über eventuelle Batterie- und Funktionsstörungen sowie über die Signalstärke und andere technische Parameter. Die Alarmmeldungen werden unabhängig vom Betriebsstatus empfangen, jedoch erfolgt die Alarmweiterleitung unterschiedlich.

11.2 Nicht überwachter Betrieb

Alarmer werden auch im nicht überwachten Betrieb übertragen und an der Zentrale signalisiert sowie weitergeleitet (soweit die Kommunikation gewährleistet ist), die Weiterleitung kann aber im Gegensatz zum überwachten Betrieb bis zu 120 s in Abhängigkeit von der Anzahl der Repeater dauern. Informationen über eventuelle Batterie- und Funktionsstörungen sowie über die Signalstärke und andere technische Parameter können nicht übertragen werden.

11.3 Teilüberwachter Betrieb

Der teilüberwachte Betrieb ist mit Ausnahme der nicht zugeordneten Systemkomponenten identisch mit dem überwachten Betrieb. Zu nicht zugeordneten Systemkomponenten kommt es während der Inbetriebnahme, wenn diese nicht erreicht werden können. Gründe hierfür können sein: fehlende Betriebsspannung, außerhalb der Reichweite oder der Mindestsignalstärken.

11.4 Servicebetrieb

Für Wartungs- oder Servicearbeiten lässt sich die Zentrale in einem speziellen Wartungsmodus betreiben. Empfehlung: Zeichnen Sie die jährlichen Service- oder Wartungsarbeiten immer über das Wartungsprotokoll („Assistent CC100 RWA“) auf, testen Sie die Alarmmeldungen und überprüfen Sie die Signalstärken sowie die Batteriespannungen.

12. Statusinformation Funkmodul

Mit Hilfe der Software „Assistent CC100 RWA“ können Softwareversion und Statusinformationen (Adresse, Hupeneinstellung und Fertigungsparameter) der Melder, Signalgeräte und Funk-Repeater angezeigt werden. Diese Daten übermitteln Sie per Funk wie folgt: Halten Sie am Gerät die P-Taste des Funkmoduls so lange gedrückt, bis dessen LED (nach ca. 10 s) blitzt und lassen die Taste dann los. Im Display Ihres PCs lesen Sie nun die genannten Informationen ab.

Hinweis: Bitte achten Sie sehr gewissenhaft darauf, nach dem Blitzen das Blitzen der LED begonnen hat, die Programmier Taste loszulassen. Falls Sie die Taste länger - bis die LED dauerhaft leuchtet - gedrückt halten, erfolgt ein Generalreset. Sie müssen dann die Systemkomponenten erneut an der Zentrale anmelden.

13. Technische Daten

13.1 Funk-RWA-Zentrale 3a 100

13.1.1 Ausführungen

F.RWZ 3a-100:	Ausgangsleistung:	96W (24 Va / 4A)
F.RWZ 3a-100/72:	Ausgangsleistung:	96W (24 Va / 4A)

13.1.2 Allgemeines

F.RWZ 3a-100:	Abmessungen in mm (B x H x T):	320 x 270 x 110
	Kabelzuführung:	von oben, unten oder hinten
F.RWZ 3a-100/72:	Abmessungen in mm (B x H x T):	300 x 400 x 120
	Kabelzuführung durch Membrantüllen:	von oben
Umweltklasse III (nach VdS 2581):		-5 bis +40°C
Relative Luftfeuchtigkeit:		20 bis 80%, nicht kondensierend
Gehäuseschutzart (nach DIN EN 60529):		IP30

Nicht zur Verwendung im Freien geeignet. Vor direkter Sonneneinstrahlung, Feuchtigkeit und übermäßiger Staubentwicklung schützen! Vorzugsweise sollte die Installation in trockenen, beheizten Räumen erfolgen.

13.1.3 Netz- Ladeteil

Netzspannungsversorgung:		230V~ / 50Hz
Stromaufnahme:		0,72A
Interne Versorgungsspannung:		24Va
F.RWZ 3a-100:	Überbrückungszeit:	48 Std. bei Netzausfall
	Blei-Gel Akkumulatoren:	2 x 12V / 2Ah, VdS anerkannt
F.RWZ 3a-100/72:	Überbrückungszeit:	72 Std. bei Netzausfall
	Blei-Gel Akkumulatoren:	2 x 12V / 7Ah, VdS anerkannt
Tiefentladeabschaltung:		Akkuspannung < 18,8V
I / U - Ladung:		max. 300mA (29,4V) / 27,4V

13.1.4 Eingänge

Drahtgebundene Meldelinie:		
Rauchmelder oder Thermomelder (RM 2 / TM 2 oder RM 3 / TM 3):	20 Stück	
Meldetaster (Nebenbedienstelle RT 2-*):	10 Stück	
Brandmeldezentrale (BMZ):		Schließerkontakt mit
- Abschlusswiderstand:		10kW ±10% ¼W
- Auslösewiderstand:		1kW..1,5kW ±10% ½W
Weitere:		
Lüftungstaster (LT):		unbegrenzt
Lüftungstaster mit Stellungsanzeige Auf (LT-A):		10 Stück

13.1.5 Funkkomponenten ins. max. 25 Stück

- Funk-RWA-Bedienstelle (F.RBS 100)
- Funk-Rauchwarnmelder S 100 RWA mit Sabotagekontakt (F.RWM SAB 100 R)
- Funk-Sirene / Blitzleuchte Midi 100 RWA (F.Midi 100R)
- Funk-Repeater 100 RWA (F.RP RWA 100 R)
- Funk-AWAG Medium 100 RWA (F.AWAG M 100 R)

13.1.6 Antriebsausgang

Nennspannung: 24Va (+6V / -4V)
Maximale Restwelligkeit / Spitzenspannung bei Netzbetrieb: 48% / 42V
Maximaler Kabelquerschnitt der Zuleitung: 2 x 6mm² (starr)
Zulässiger Spannungsabfall von Zentrale bis Antrieb: 1V bei Vollast

Max. Ausgangsstrom: 4A

Bei einfacher, nicht weit verzweigter Anordnung der Antriebe sind folgende Leitungslängen zulässig:

Strom Querschnitt	0,8A	1,0A	1,3A	1,6A	2,0A	2,4A	2,6A	3,0A	3,2A	4,0A
2 x 1,5mm ²	54m	44m	33m	27m	22m	18m	17m	15m	14m	11m
2 x 2,5mm ²	91m	73m	56m	45m	36m	30m	28m	24m	23m	18m
2 x 4,0mm ²	145m	116m	89m	73m	58m	48m	45m	39m	36m	29m
2 x 6,0mm ²	218m	174m	134m	109m	87m	73m	67m	58m	54m	44m

13.1.7 Leitungsüberwachung

Drahtgebundene Meldelinie: Kurzschluss, Erdschluss, Drahtbruch, undefinierter Zustand

Antriebe: Kurzschluss, Erdschluss, Drahtbruch (Sammelleitung)

13.1.8 Sicherungen

Netz primär (G-Sicherungseinsatz 5x20mm): F1: T 1A
Netz sekundär (G-Sicherungseinsatz 5x20mm): F2: T 4A
Akku (G-Sicherungseinsatz 5x20mm): F3: T 6,3A
Antriebe (G-Sicherungseinsatz 5x20mm): F4: T 4A

13.1.9 Potentialfreie Kontakte (Option PK)

Kontaktbelastbarkeit PK-Alarm, PK-Störung (Umschaltkontakte): 5A / 30Va / 230V~
Sicherungen PK-Alarm, PK-Störung (G-Sicherungseinsätze 5x20mm): P:F1, P:F2: F 5A

13.1.10 Interne Wind- und Regensteuerung (Option WRM)

Windmesser WM: 1 Stück
Beheizter Regensensor RS: 1 Stück

Einstellbereich der Ansprechschwelle für Wind q: ca. 5 - 15m/s bzw. 20 - 60km/h
(entspr. etwa Windstärke 3 - 7)

Einstellbereich der Ansprechschwelle für Regen u: Nieselregen - stärkerer Regen

13.2 Technische Daten Funkkomponenten

Angaben zur verwendeten Funktechnologie

Frequenz: 433,42 MHz

Funksendeleistung: max. 10 mW ERP

Die technischen Daten zu den Systemkomponenten finden Sie ausführlich in unseren Produktinformationen beschrieben. Diese finden Sie unter www.seca-online.de.

14. Konformität

Bei bestimmungsgemäßer Verwendung entsprechen alle in diesem Systemhandbuch aufgeführten Komponenten den Anforderungen der Radio Equipment Directive (2014/53/EU). Eine vollständige EU-Konformitätserklärung erhalten Sie unter www.seca-online.de.

15. Entsorgungshinweise



Elektro- und Elektronikgeräte müssen nach der Außerbetriebnahme bei kommunalen Sammelstellen abgegeben werden. Die Entsorgung über den Hausmüll ist gesetzlich untersagt. Die Kosten für die Entsorgung hat SeCa durch das Abführen der EAR-Gebühr bereits für Sie übernommen.

Batterien dürfen nicht über den Hausmüll entsorgt werden. Als Endnutzer sind Sie gesetzlich zur Rückgabe gebrauchter Batterien verpflichtet. Batterien können nach Gebrauch an den Verkäufer oder bei den dafür vorgesehenen Rücknahmestellen (z.B. kommunale Sammelstellen oder im Handel) unentgeltlich zurückgegeben werden.

16. Kontaktadresse

Bei Fragen oder für weitergehende Informationen zu unseren Produkten besuchen Sie unsere Website oder kontaktieren Sie uns unter folgender Anschrift.

SeCa GmbH

Schwabenmatten 17a

79292 Pfaffenweiler

Deutschland

Telefon +49 (0) 7664/504030

Fax +49 (0) 7664/504040

www.seca-online.de

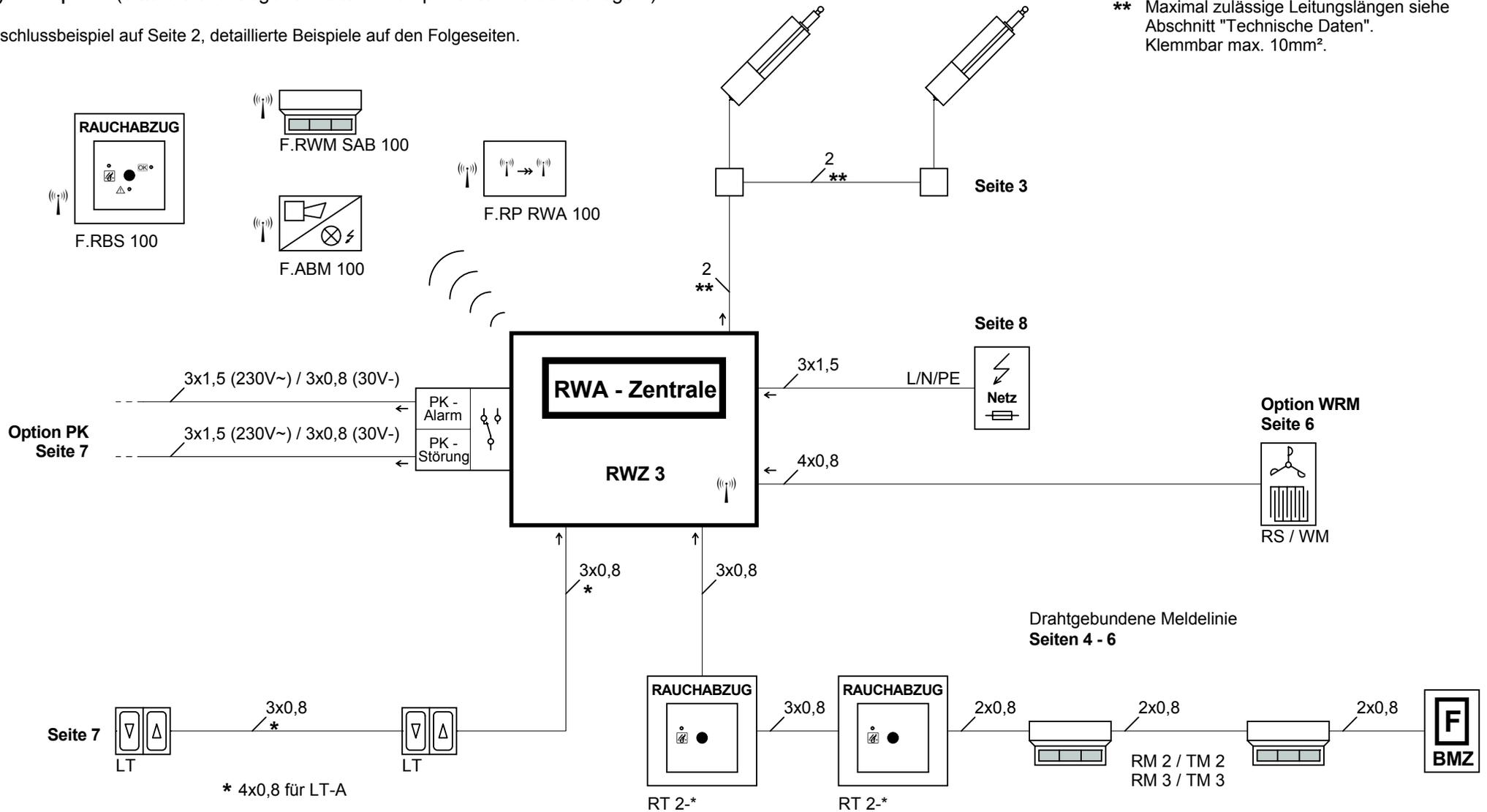
vertrieb@seca-online.de

RWA - Zentrale F.RWZ 3a - 100

Systemplan (bitte örtliche Gegebenheiten / Komponenten berücksichtigen!)

Anschlussbeispiel auf Seite 2, detaillierte Beispiele auf den Folgeseiten.

** Maximal zulässige Leitungslängen siehe Abschnitt "Technische Daten".
Klemmbar max. 10mm².



Allgemein: Leitungslänge max. 400m, soweit nicht anders angegeben.

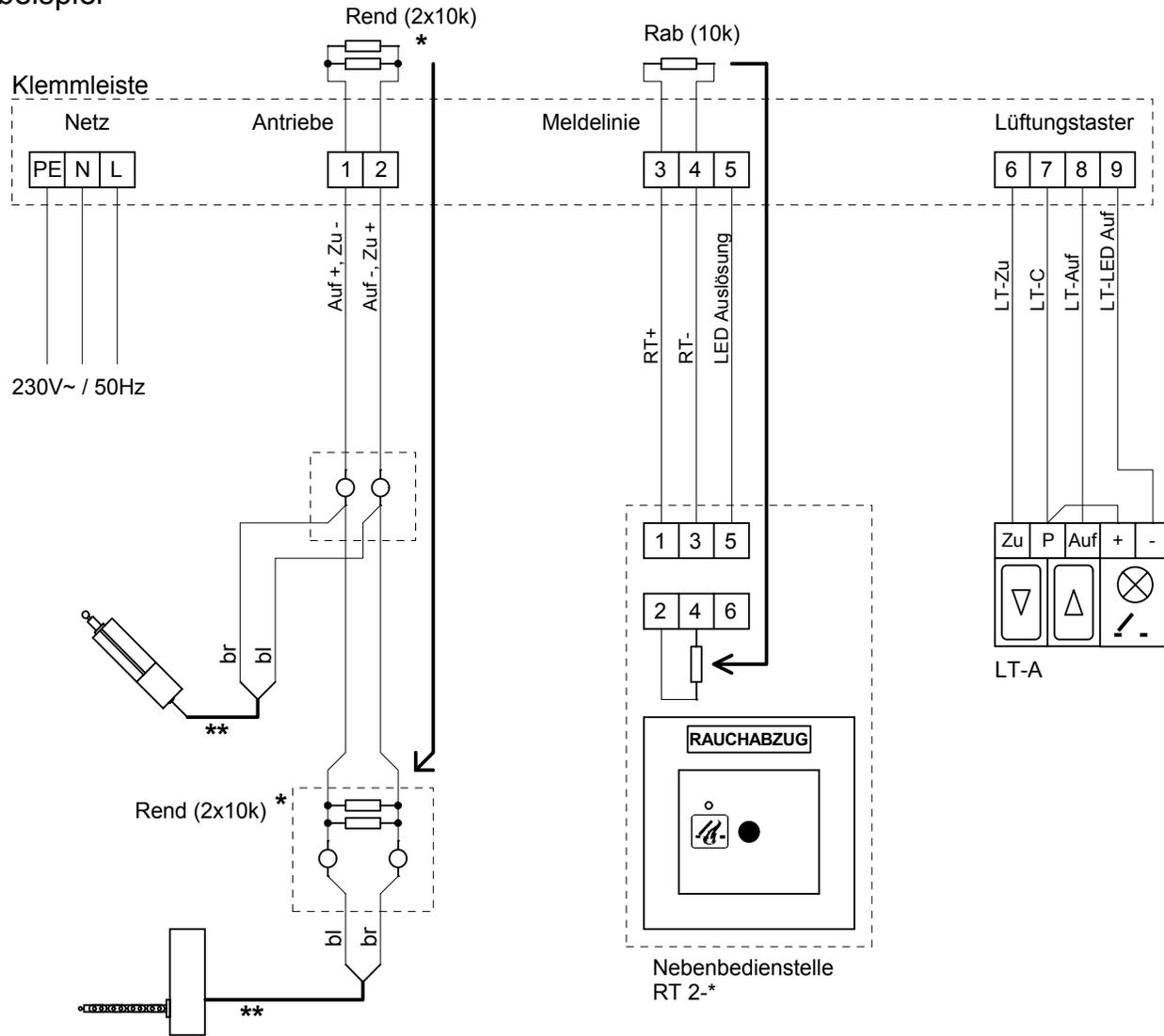
R:\RWZ3a\Doku\RWZ3a.Ddb - RWZ3aA11.sch

Rev. 1/08 Mo 5. Mai 2008

Seite 1 von 8

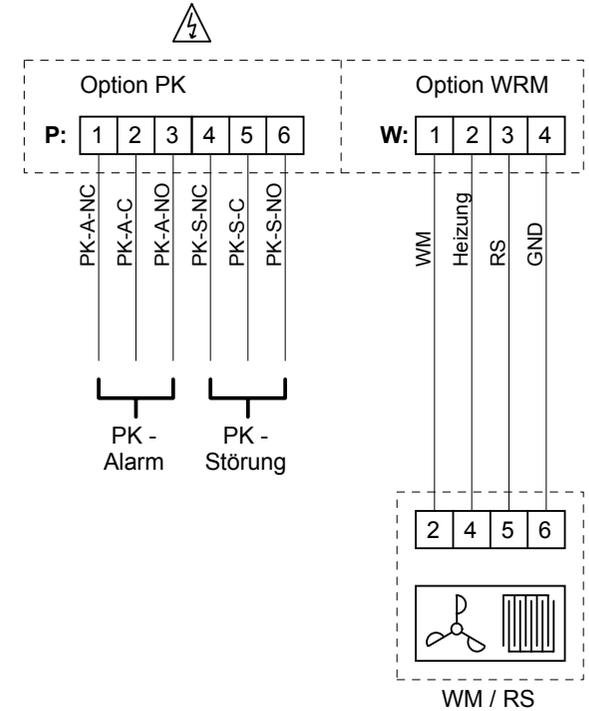
RWA - Zentrale F.RWZ 3a - 100

Anschlussbeispiel



Abschlusswiderstand Rab bei Anschluss der Melder aus der Zentrale entfernen und im letzten Melder anschließen.

Vorsicht Fremdspannung!



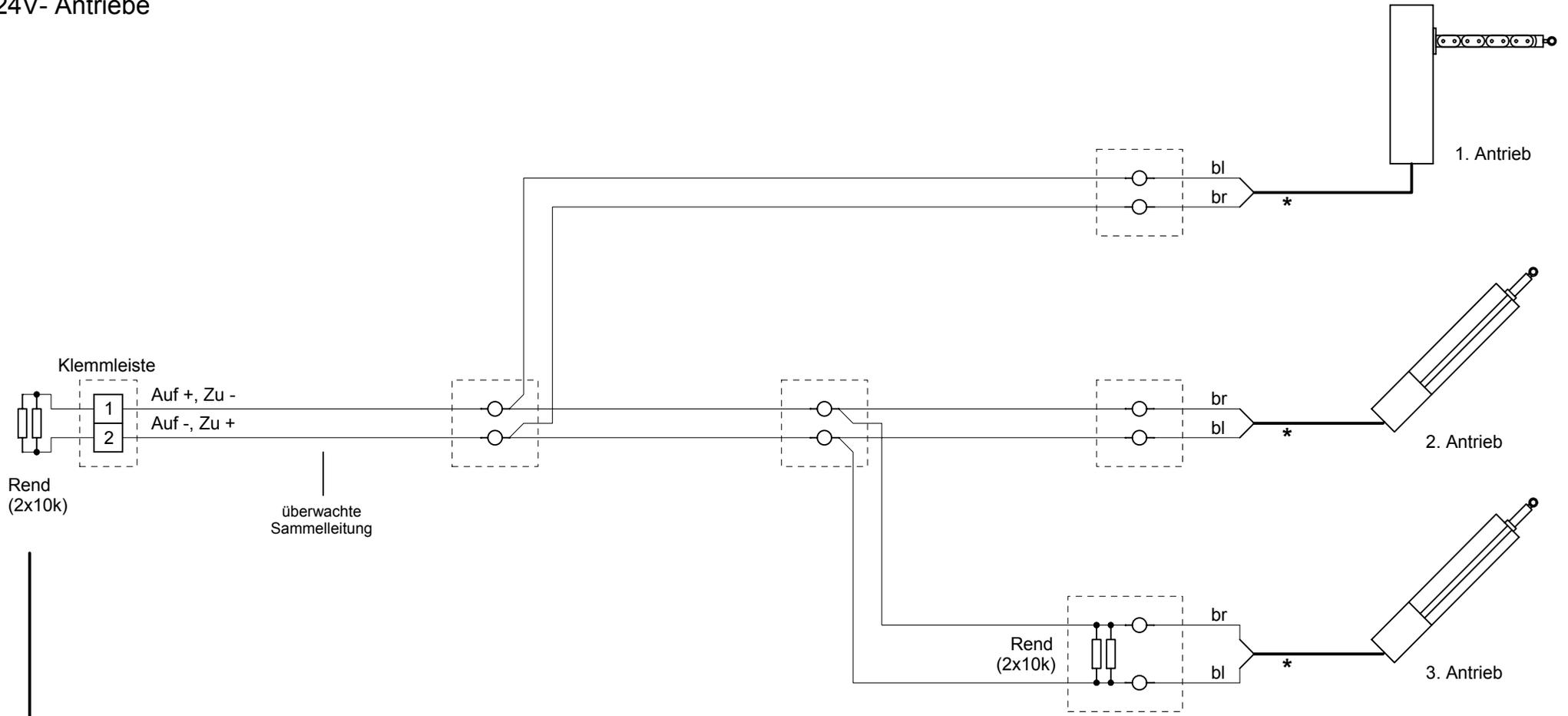
* Endwiderstand Rend bei Anschluss der Antriebe aus der Zentrale entfernen und am letzten Antrieb anschließen.

** Bei falscher Fahrtrichtung Antriebszuleitung umpolen.

Widerstandsfarbcodes:
10k = braun/schwarz/schwarz/rot

RWA - Zentrale F.RWZ 3a - 100

24V- Antriebe



Endwiderstand Rend bei Anschluss der Antriebe aus der Zentrale entfernen und am letzten Antrieb anschließen.



Beim direkten Ansteuern von Antrieben, z. B. mit externen Akkumulatoren bei Installations- oder Wartungsarbeiten, müssen die Antriebe von der Zentrale abgeklemmt sein!

* Bei falscher Fahrtrichtung Antriebszuleitung umpolen.

Widerstandsfarbcod:
10k = braun/schwarz/schwarz/rot

R:\RWZ3a\Doku\RWZ3a.Ddb - RWZ3aA13.sch

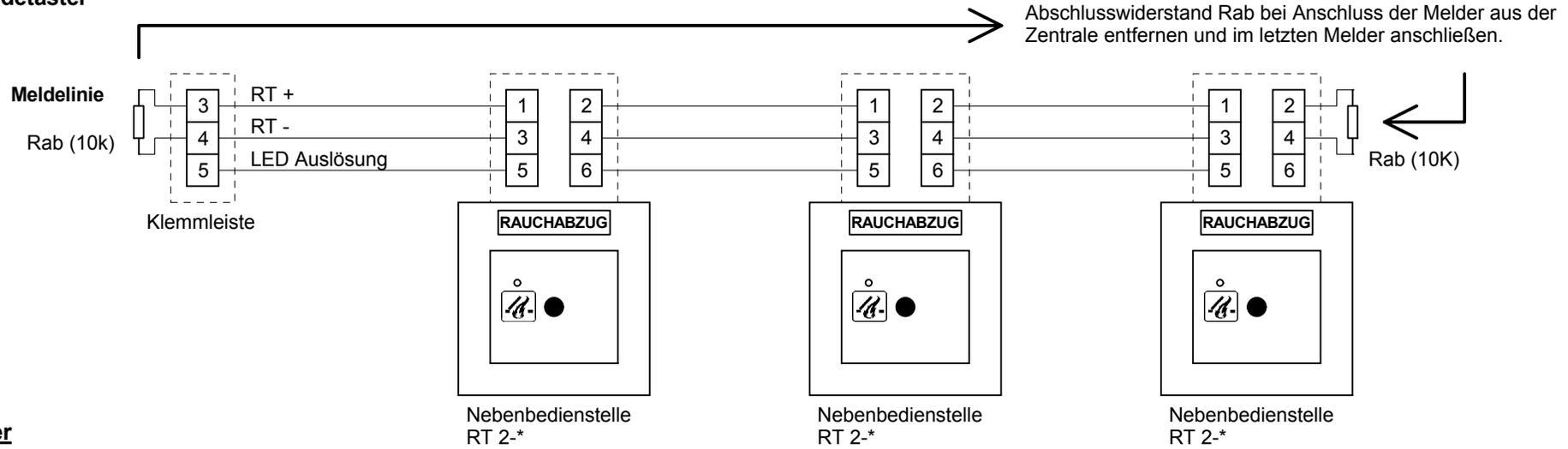
Rev. 1/08 Mo 5. Mai 2008

Seite 3 von 8

RWA - Zentrale F.RWZ 3a - 100

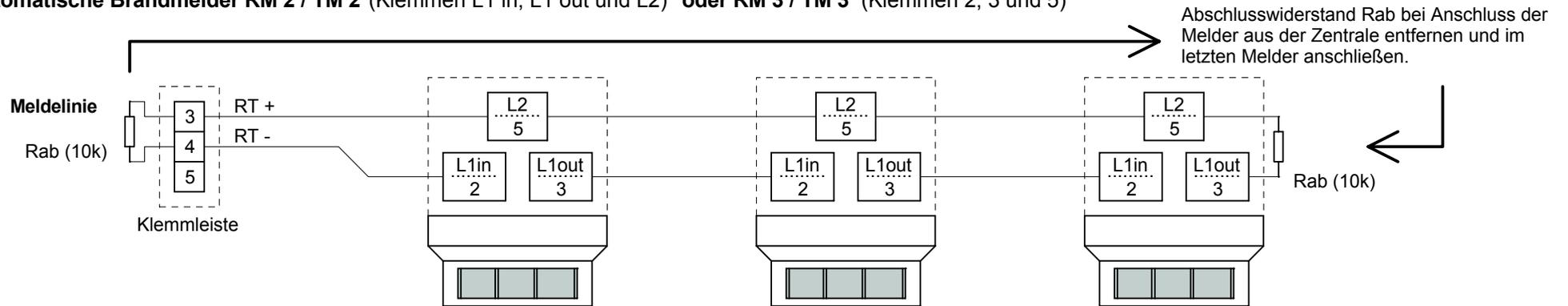
Drahtgebundene Meldelinie: Meldetaster, automatische Brandmelder

Meldetaster



oder

Automatische Brandmelder RM 2 / TM 2 (Klemmen L1 in, L1 out und L2) oder RM 3 / TM 3 (Klemmen 2, 3 und 5)

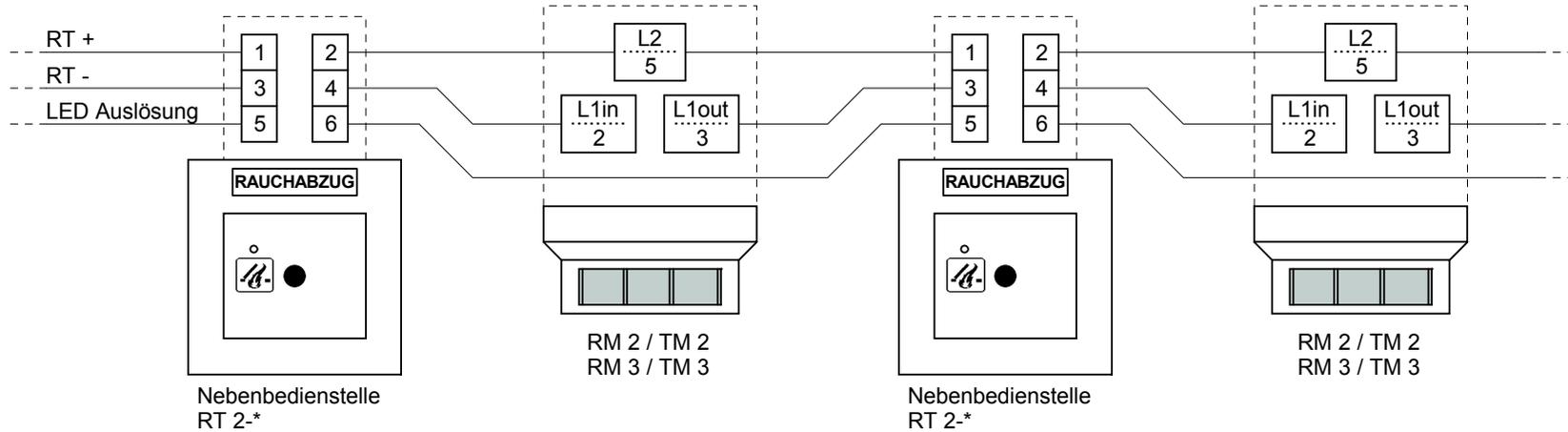


Widerstandsfarbcode:
10k = braun/schwarz/schwarz/rot

RWA - Zentrale F.RWZ 3a - 100

Drahtgebundene Meldelinie: Meldetaster, automatische Brandmelder, Brandmelderzentrale (BMZ)

Kombination von Meldetastern / automatischen Brandmeldern



Brandmelderzentrale (BMZ)

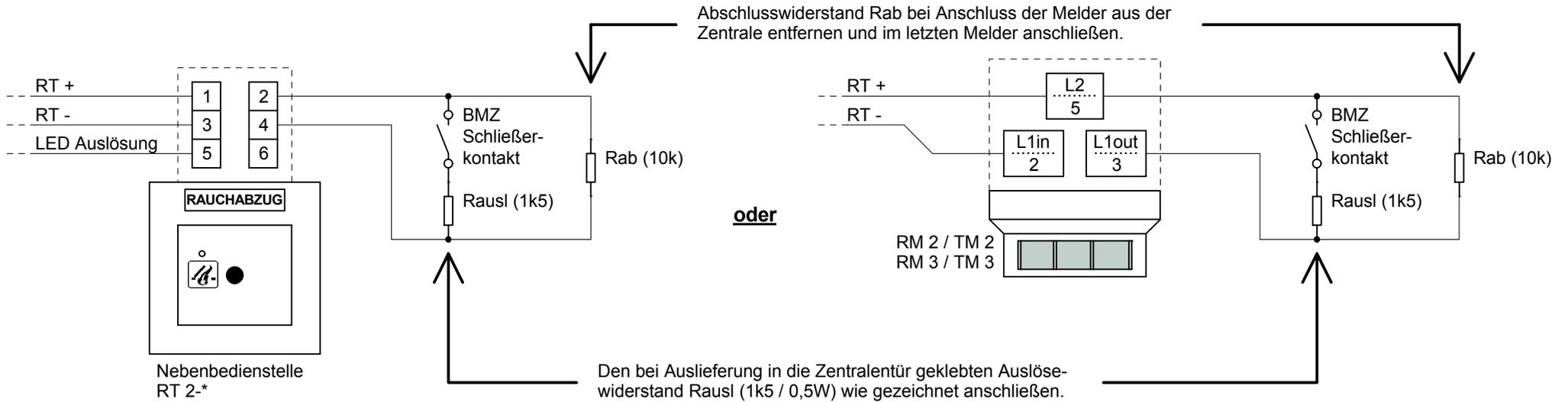


Widerstandsfarbcodes:
 10k = braun/schwarz/schwarz/rot
 1k5 = braun/grün/schwarz/braun

RWA - Zentrale F.RWZ 3a - 100

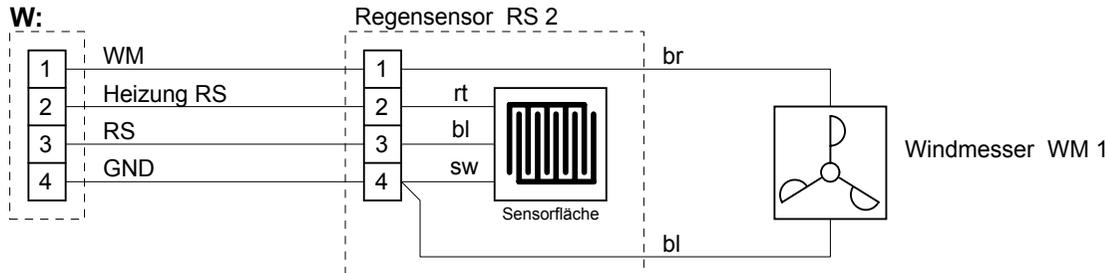
Brandmelderzentrale (BMZ), Wind- und Regensteuerung (Option WRM)

Brandmelderzentrale: Anschluss an Meldetaster oder automatischen Brandmelder



Wind- und Regensteuerung (Option WRM)

Option WRM

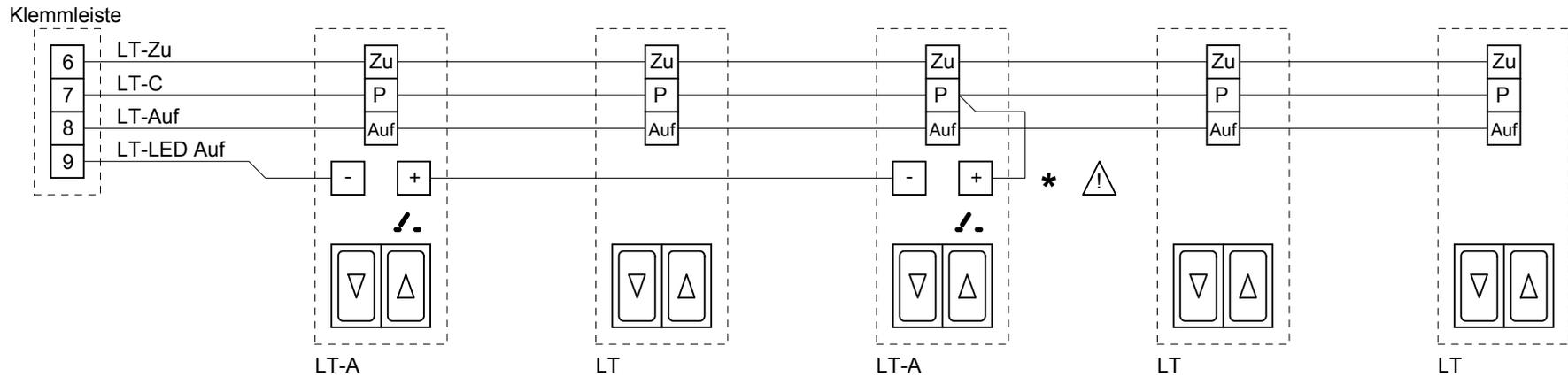


Widerstandsfarbcodes:
 10k = braun/schwarz/schwarz/rot
 1k5 = braun/grün/schwarz/braun

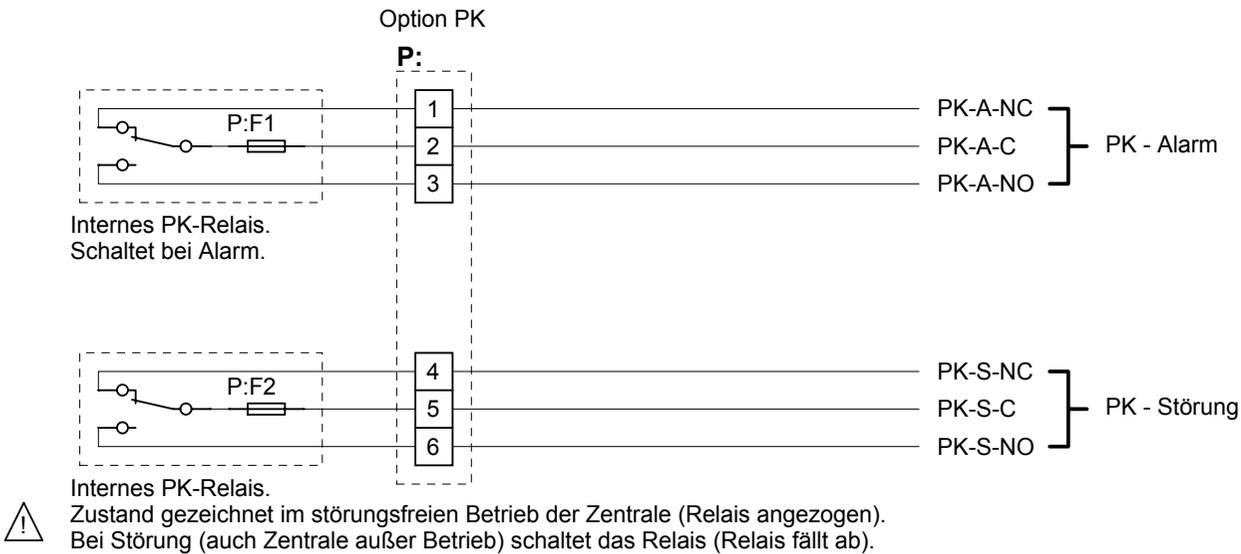
RWA - Zentrale F.RWZ 3a - 100

Lüftungstaster, potentialfreie Kontakte (Option PK)

Lüftungstaster



Potentialfreie Kontakte (Option PK)



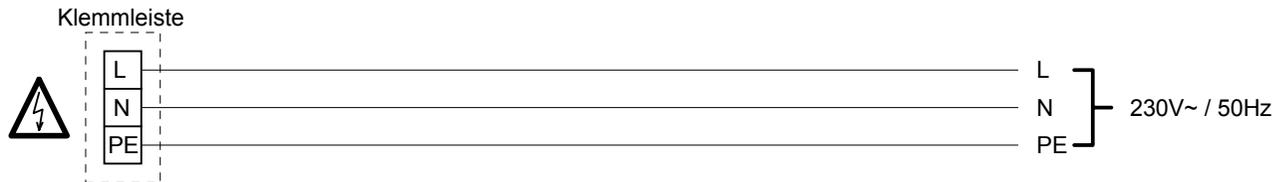
* Klemmen + und P im letzten Lüftungstaster mit Stellungsanzeige Auf wie dargestellt brücken.

⚠ Vorsicht, Fremdspannung!

RWA - Zentrale F.RWZ 3a - 100

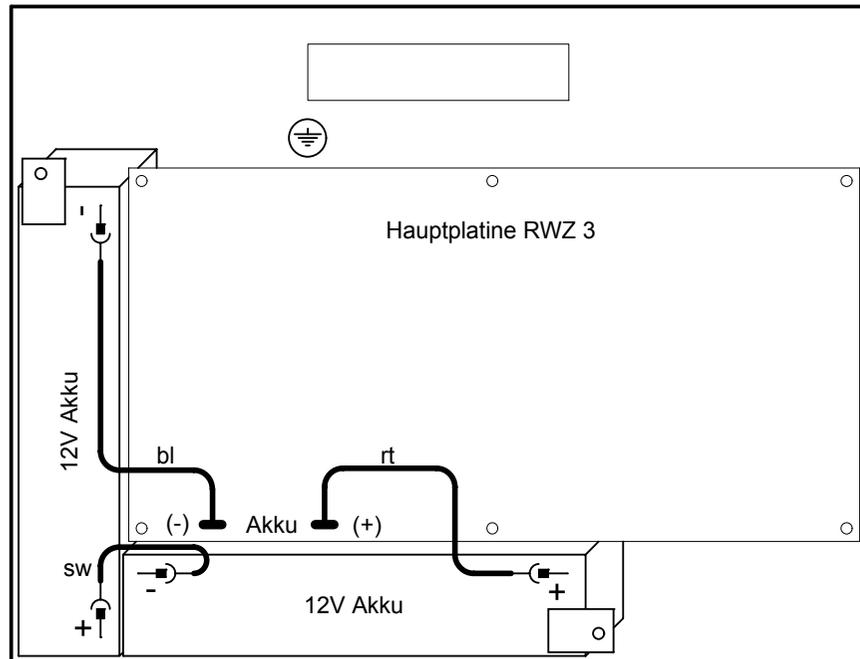
Netzspannung und Akkumulatoren

Netzspannung:



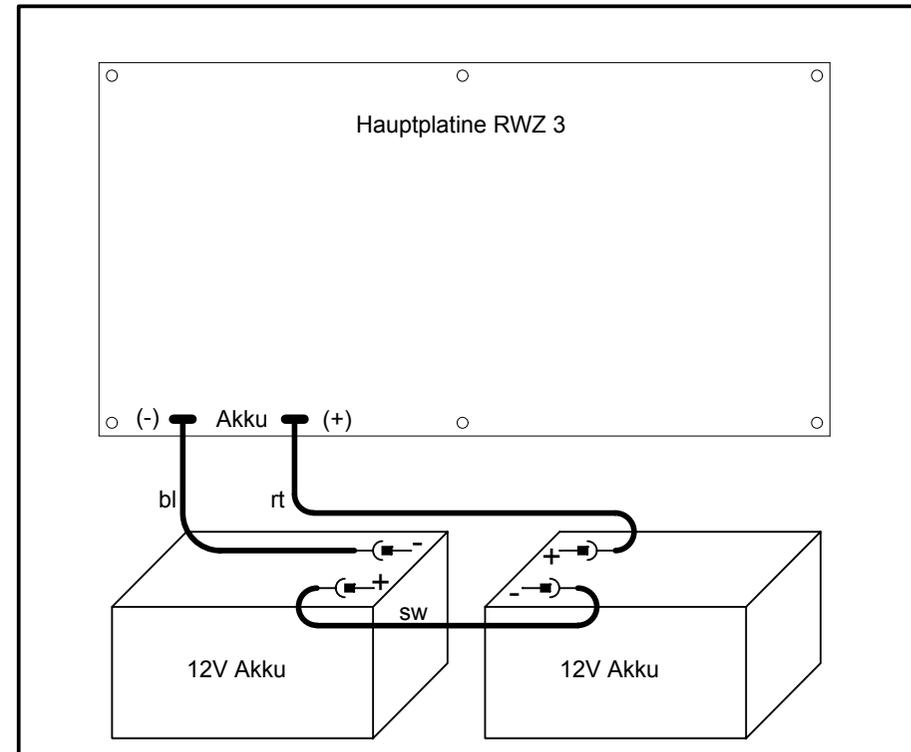
Akkumulatoren:

F.RWZ 3-100



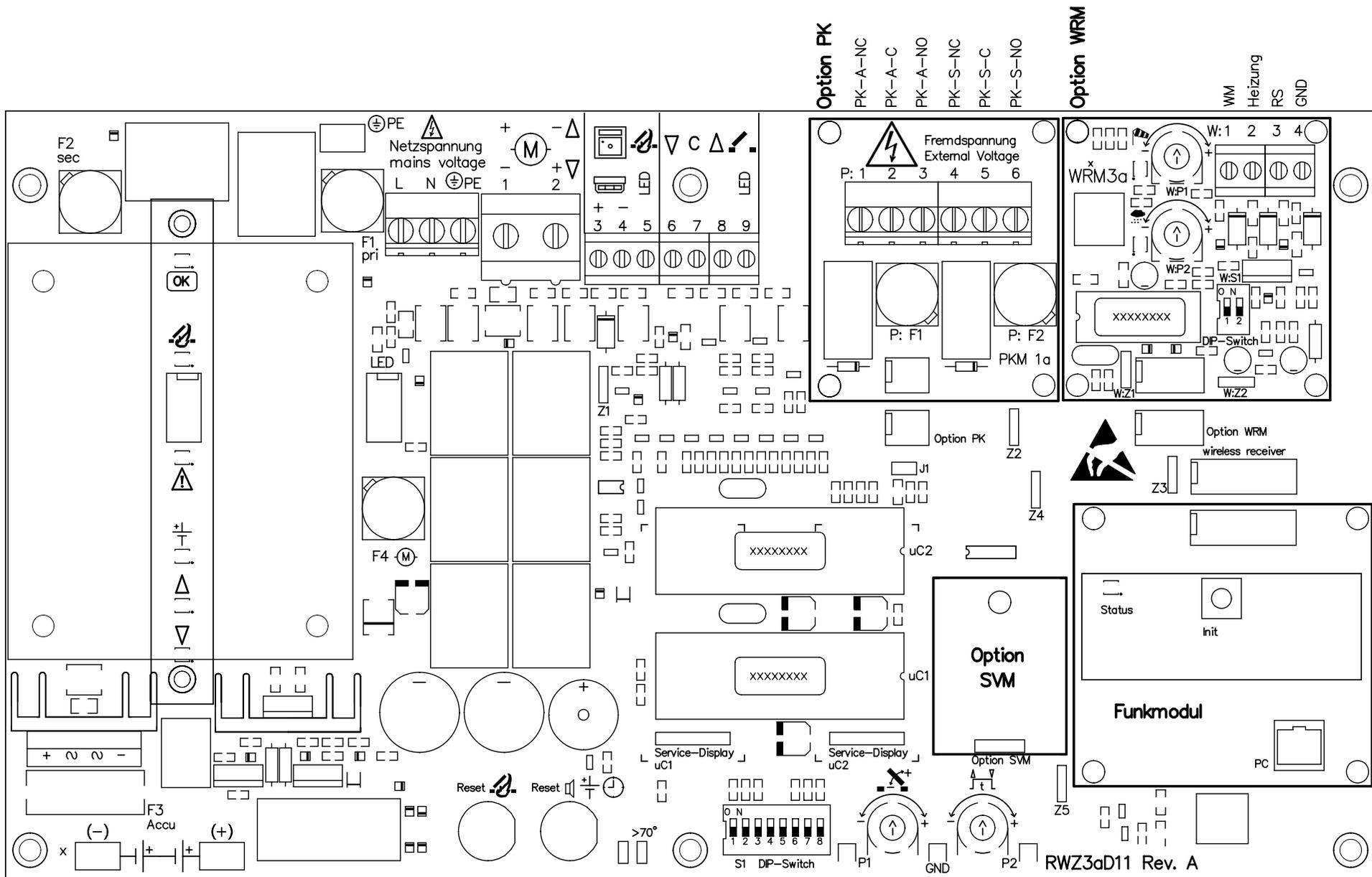
Akkumulatoren wie dargestellt in das Gehäuse einsetzen, mit den Befestigungsplättchen sichern und anschließen.

F.RWZ 3-100/72



Akkumulatoren wie dargestellt in das Gehäuse einsetzen und anschließen.

Achtung: Bei der In- bzw. Außerbetriebnahme die Betriebsanleitung der RWA-Zentrale beachten und bei längerer Abschaltung der Netzversorgung unbedingt die Akkumulatoren ausstecken!



Sicherungen

- F1: T 1A, Netz primär
- F2: T 4A, Netz sekundär
- F3: T 6,3A, Akkumulatoren
- F4: T 4A, Antriebsausgang

S1: DIP-Schalter zur Funktionseinstellung

- 1: Auto-Zu
- 2+3: Störung = Alarm, siehe Tabelle
- 4: Thermo Alarm
- 5: interner Wamton
- 6: Fahrzeit 3min
- 7: nicht benutzt
- 8: Wartungsmodus

Programmieren der Funktion
Störung = Alarm:

	DIP 2	DIP 3
deaktiviert	OFF	OFF
nach 10min	OFF	ON
nach 12h	ON	OFF
nach 48/72h	ON	ON

Option PK

- P:F1: F 5A, PK-Alarm
- P:F2: F 5A, PK-Störung

Option WRM

- DIP-Schalter W:S1:
- 1: Reduzierte Windempfindlichkeit
- 2: Dauerheizung Regensensor

J1: Nur für Service

RWA-Zentrale F.RWZ 3a-100	
Übersichtsplan	
Rev. 1/08	RWZ3aA11.pcb 5. Mai 2008 Mo